

BDEF REPORT

Verbandszeitschrift des Bundesverbandes Deutscher Eisenbahn-Freunde e.V.
und der Sächsischen Modellbahner Vereinigung e.V.

3/2025

Themen dieser Ausgabe

Aus dem
Verbandsleben

Rückblick auf
den 66. Bundes-
verbandstag

Vorschau auf die
„hobby messe“
Leipzig

Terminvorschau

Umfrage zu
Car-Systemen

Bericht Sommer-
fest KM1

Bericht über die
TrainExpo
Schweiz

Der Wilde Westen
ein Reisebericht

Kurznachrichten
Vorbild

Besondere
Neuheiten

Büchermarkt



DANKE

AN DIE TREUEN MITGLIEDER DES



BDEF

PROMOTIONCODE:
BDEF5



www.modellbahnunion.com



5% AUF ALLES*
BIS ZUM 01.10.2025

ausgenommen Gutscheine, Bücher und Magazine

Folgen Sie uns auf Social Media:     @ModellbahnUnion

Exklusiv erhältlich bei: www.MODELLBAHNUNION.com – info@modellbahnunion.com

Editorial

Liebe Eisenbahnfreunde und -freundinnen, liebe Leserinnen und Leser,

im Büchermarkt haben wir heute eine Neuauflage in der Baureihenbibliothek über die preußische T 3. Die Gründer des BDEF haben diese Lok als Wappen der Verbandes gewählt. Wir finden sie auf Aufklebern und als Anstecknadel oder auch als Ehrennadel. Zwei der Maschinen sind noch betriebsfähig, die 89 7373 zwischen Mellrichstadt und Fladungen und die 16 Schunter auf der Strecke Bodenburg – Sibbesse. Es gibt aber im Sommer weiter viele Notalgie- und Eisenbahnromantik-Fahrten.

Der SWR hat angekündigt, die Redaktion der Kultsendung Eisenbahnromantik zum Jahresende zu schließen. Um den SWR umzustimmen wurde eine Petition ins Leben gerufen, die sich an den SWR Intendanten wendet. Während ich diese Zeilen schreibe sind bereits 9.020 Unterschriften eingegangen. Bitte schließt euch dieser Petition an. Link: <http://www.petition.de/petition/online/eisenbahnromantik-soll-weiterbestehen>.

Am 1. September beginnt schon der kalendarische Herbst. Start ist der MOROP-Kongress in der Kulturhauptstadt Chemnitz. Im Rahmen des umfangreichen Programms wird auch der SVT Görlitz nach seiner Wiederaufarbeitung eine Rundfahrt durch Sachsen und Thüringen machen.

Der Messeherbst beginnt anschließend in Göppingen mit der IMA und den Märklin Tagen, gefolgt von der Hobbymesse Leipzig und der Faszination Modellbau in Friedrichshafen. Wir freuen uns an unseren Messeständen auf zahlreichen Besuch.

Bitte beachtet die Einladungen zu unseren Regionaltreffen. Es gibt interessante Begleitprogramme und die Möglichkeit, sich mit den Nachbarvereinen auszutauschen und Probleme zu diskutieren. BDEF Vertreter werden teilnehmen und über die neuesten Aktivitäten und Ereignisse berichten. Zuletzt waren wir mit den Teilnehmerzahlen nicht zufrieden. Einige Treffen wurden abgesagt. Wir haben deshalb 2025 nur Regionaltreffen vorgesehen, die von den Veranstaltern angeregt wurden. Es hilft den Veranstaltern, wenn die Einladungen zur Anmeldung genutzt werden. Vor allem wünschen wir uns zahlreichen Besuch. Dabei ist jeder Verein willkommen, nicht nur die Vereine aus der jeweiligen Region.

Wir haben wieder ein Fülle von Themen in den Report gepackt und wünschen viel Spaß bei der Lektüre. Ein besonderer Dank gilt den Vereinen, die uns immer wieder mit Beiträgen aus dem Vereinsleben unterstützen. Es hilft uns, näher an die Vereine zu kommen. Wir haben kürzlich beschlossen, dass jedes Vorstandsmitglied jährlich mindestens vier Vereine besuchen soll. Auch damit wollen wir Nähe zu unseren Mitgliedern vertiefen und den Erfahrungsaustausch fördern.

Gelegenheit dazu gibt es auch bei den vielen Ausstellungen, die bevorstehen. Wir freuen uns auf Begegnungen und Gespräche und wünschen eine spannende und frohe Zeit in der großen Bahn und mit der Modellbahn beim schönsten Hobby der Welt.

Viele Grüße.

Ihr Michael Krumm

Inhaltsverzeichnis Report 3-2025

BEITRAG	Seite
Editorial	3
Inhaltsverzeichnis	4
Aus dem Verbandsleben	6-11
Rückblick auf den 66. Bundesverbandstag in Linz/Do.	12-17
Delegiertenversammlung in Linz	18
Delegiertenversammlung SVEA 2025	20-21
Vorschau auf die hobby messe Leipzig	22-31
Terminvorschau Messen und Ausstellungen	32
Besuch bei Märklin	34-35
Umfrage zu Car-Systemen	36
IMA und Märklintage 2025 – natürlich mit dem BDEF	37
Bericht über das KM1 Sommerfest	38-39
TrainExpo Schweiz	40-42
Der wilde Westen– Ein Reisebericht (Teil 4)	44-49
Jubiläum BLV	50
Kurznachrichten Vorbild	52-55
Besondere Neuheiten im Modellbereich	56-58
Neues vom Büchermarkt	60-61
Impressum	62

Titelbild: Museumslokomotive 18 478 (bay. S 3/6) des BEM (Bayerisches Eisenbahn Museum Nördlingen), ex. KBayStB N° 3673, gebaut 1918 von J.A. Maffei, München, mit Sonderzug DPF 87041 Nördlingen - Lindau-Insel am 15.02.2025 bei der Durchfahrt ehem. Bahnhof Kempten-Hegge. Foto: Gerhard Kitzinger



19.-21. September 2025 in Göppingen

märklin



Ein Erlebnis für alle Sinne

40. Internationale Modellbahn-Ausstellung & 14. Märklin Tage

- Über 140 Aussteller an 5 Veranstaltungsorten
- EWS Arena: LGB / Spur 1 / MiniClub-Ausstellung sowie großes Sonderzelt mit Vereinsanlagen
- Lokparade am Göppinger Bahnhof
- Führerstands- und Mitfahrten in historischen Zügen
- Blick auf die Anlagen im Märklineum
- Werksbesichtigung (Fr. & Sa. von 09:00 - 15:00 Uhr)
- Lokmontage für Besucher
- Vielseitiges Kinderprogramm für Groß und Klein
- Buspendelverkehr und viele Parkmöglichkeiten

**Alles rund um die große und kleine Eisenbahn auf 49.000 m²
Spiel & Spaß – 3 Tage lang!**

Fr. & Sa. 09:00-18:00 Uhr, So. 09:00-17:00 Uhr

Weitere Informationen unter www.maerklin.de/ima

Aus dem Verbandsleben

40 Jahre Modelleisenbahn-Club Seehausen (Altmark) e.V.

Es soll schon Ende 50er oder Anfang der 60er Jahre einen lockeren Zusammenschluss von Modellbahnfreunden in der altmärkischen Kleinstadt gegeben haben, der aber nie über seinen Stammescharakter hinaus kam.

Die Anfänge des MEC Seehausen waren dem nicht unähnlich. Erst nach einigen Treffen der Hobbyfreunde stand der Entschluss fest, gemeinsam ein Anlagenprojekt zu planen und umzusetzen. Also gründeten die Modellbahnfreunde im Herbst 1985 eine Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Modelleisenbahn-Verbandes, die als AG 7/79 bis 1990 bestand. Dann stellte sich die Frage: Wo könnte diese Anlage entstehen und langfristig ihren Platz finden? Eine entsprechende Anfrage wurde an den Rat der Stadt Seehausen gestellt. Als Antwort kam nach einigen Wochen die Einladung zu einem Ortstermin, um sich das Angebot aus dem Rathaus gemeinsam anzusehen.

Im Sommer 1987 standen die Modellbahnfreunde und der Bürgermeister vor einem Schaufenster in bester Innenstadtlage – zu dem allerdings ein seit Jahren leerstehendes, dreistöckiges Fachwerkhaus gehörte. Nach der Objektbeurteilung stand fest, dass dieses Gebäude zwar genug Platz für den Anlagenbau bot, aber eine heruntergewirtschaftete Bruchbude war. Dennoch wurde mangels Alternativen das Angebot des Bürgermeisters angenommen.

In den folgenden vier Jahren waren die Modelleisenbahner



Alandbrücke bei Geestgottberg



Zugankunft im Bahnhof Krüden

Häuslebauer im Maßstab 1:1. Während selbst die Bastelei an Heimanlagen fast vollständig ruhte, verbrachten sie die Wochenenden und manchen Urlaubstag auf ihrer Baustelle.

Erst im Herbst 1991, nun schon als Modelleisenbahn-Club Seehausen (Altmark) e.V., konnten

die Modellbahnfreunde das Haus während ihrer ersten Ausstellung den Besuchern präsentieren. Dabei wurden auch die ersten Module der damals im Bau befindlichen TT-Anlage „Die Apfelbahn“ vorgestellt. Sie zeigt einen Streckenabschnitt der Bahnlinie Salzwedel – Geestgottberg im Norden der Altmark. Betriebsmittelpunkt der

Anlage ist der Bahnhof Krüden. In der Folgezeit entstanden weitere Module mit der Brücke über die Alandniederung und der Brücke der B189 bei Geestgottberg. 1994 hatte die Modulanlage bereits die stattliche Länge von 13 Meter erreicht und fand auf der Internationalen Modelleisenbahn-Ausstellung in Köln viel Beachtung beim Publikum und der Fachjury.

Ein Jahr zuvor mussten die Modellbahnfreunde ihr gerade erst fertiggestelltes Vereinsdomizil schon wieder räumen. Die Eigentumsrechte am Haus wurden an plötzlich aufgetauchte Erben rückübertragen. Schnell fanden die Stadtväter jedoch eine praktikable Lösung. Der MEC Seehausen bezog einen ausreichend großen Raum in einem Gebäude, in dem bereits die Stadtinformation und die Bibliothek eingezogen waren. Hier entstanden weitere Module der „Apfelbahn“, die den Bahnhof Geestgottberg an der Strecke Stendal – Wittenberge zeigen. Damit war der Bau der ersten Vereinsanlage abgeschlossen, die dann auf der Messe „Hobby und Spiel“ 1996 in Leipzig vorgestellt wurde. Kurz nach der Jahrtausendwende begann die Motivsuche für ein Folgeprojekt. Die Wahl fiel auf den Trennungsbahnhof Badel im einst dichten Netz der altmärkischen Kleinbahnen. Mit seinen Strecken nach Beetzendorf, Salzwedel und Kalbe (Milde), einer Hochrampe zum Umschlag von Rüben und Schüttgütern sowie einer Viehverladung, ließ er einen abwechslungsreichen Betrieb erwarten. Auch diese Anlage entstand wieder in der Baugröße TT. Nach der Vorstellung der Anlage in der Region folgte die Beteiligung an Ausstellungen im Berliner Postbahnhof, der Messe „Erlebnis



Rübenverladung im Bhf Badel

Modellbahn“ in Dresden oder in den Leipziger Messehallen. 2017 fand die Anlage auch den Weg nach Frankfurt/Main, wo sie im Rahmen der Ausstellung „So bauen wir“ zum Verbandstag des BDEF gezeigt wurde.

Durch Anlagenporträts in Fachzeitschriften wie MIBA, Modelleisenbahner oder TT-Kurier ist „Bahnhof Badel“ schon vielen Modellbahnfreunden bekannt. Auch in der SWR-Kultserie hat die Anlage schon ihren Sendeplatz gefunden. Sie wird auch in der näheren Zukunft das Ausstellungsstück der Seehäuser bleiben, bis vielleicht das nächste Projekt auf Reisen geht: Krötensiel! Ein fiktives Fischerdorf an der Nordsee, in dessen Hafen drei Nebenbahnen unterschiedlicher Spurweiten zusammentreffen. Das Motiv bietet die Gelegenheit, Modellbau ohne konkretes Vorbild zu praktizieren und sich in der Baugröße H0 ausprobieren.

Bei der Ausstellung zum 40. Jubiläum des MEC Seehausen (Altmark) e.V. in der Seehäuser Salzkirche

am 13. und 14. September wird das im Bau befindliche „Krötensiel“ ebenso zu sehen sein, wie die Anlagen „Bahnhof Badel“ oder die komplett neu gestaltete „Apfelbahn“. Einige Heimanlagen in den Baugrößen N, O oder IIm runden dann die Ausstellung ab. Nach vierzig Jahren halten noch immer einige Gründungsmitglieder dem Verein die Treue. Andere Modellbahnfreunde haben den Club einen Teil seines Weges begleitet. Heute ist der MEC Seehausen mit seinen 13 Mitgliedern der einzige BDEF-Verein im Norden Sachsen-Anhalts. Neben einigen Modelleisenbahnern aus der Heimatstadt des Vereins und deren näherer Umgebung, engagieren sich auch Hobbyfreunde aus Brandenburg und Berlin im Club. Wie vielen anderen Vereinen, kann auch dieser gewisse Nachwuchsprobleme nicht leugnen. Neue Mitglieder konnten bisher den Altersdurchschnitt kaum senken. Dennoch blicken die Seehäuser Modellbahnfreunde optimistisch in die Zukunft, denn sie haben noch viele Pläne, die auf ihre Umsetzung warten.

Friedhelm Preetz

Modell-Eisenbahn-Club Wuppertal feiert 75-jähriges Bestehen

Der Modell-Eisenbahn-Club feiert mit einem besonderen Sommerfest. Trotz Regenwetter lockten historische Anlagen, ein Jubiläumsfilm und ein Ausblick auf ein neues Schwebbahn-Modell zahlreiche Besucher an.

Die Bierdeckel auf den Tischen in der Cafeteria des Modell-Eisenbahn-Clubs (MEC) in der Eschenstraße auf dem Rott in Barmen zeigen groß eine 75. Sie zeigt an, dass es den 1950 gegründeten Club seit einem dreiviertel Jahrhundert gibt. Grund genug, dem alljährlichen Sommerfest zu Pfingsten besonderen Glanz zu verleihen. Unter anderem mit einem Film in Dauerschleife im Bistro, bei dem in 15 Minuten die Vereinsgeschichte aufgezeichnet und kommentiert wurde.

Hier erfahren die Besucher, dass es im Tal der Wupper schon 1925 in der Markgrafenstraße eine Anlage der Modellbaugruppe in der Spur Null (0) mit 240 m Gleisen, 23 Lokomotiven und 110 Wagen gab. Diese Gruppe war quasi die Keimzelle des MEC, der 1950 durch den Eisenbahnfotografen Carl Bellingrodt gegründet wurde. Anlass der Gründung waren die Planungen der Bundesbahndirektion Wuppertal zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens. 1850 nämlich war die Direktion als preußische Eisenbahndirektion Elberfeld gegründet, 1918 in Reichsbahndirektion Elberfeld umbenannt und später mit dem Namen Bundesbahndirektion Wuppertal versehen worden. Dort wünschte man sich die Präsentation einer Modelleisenbahn. Die wurde nach dem Vorbild der Gleisbildtische im Bahnhof Düsseldorf-Derendorf gebaut und schon am 11. Oktober 1950 der Öffentlichkeit



Von li.: Andreas Hölschen, Vorsitzender des MEC, Michael Krumm, Vorsitzender des BDEF, sein Vertreter Dirk Collin und der Bezirksbürgermeister von Barmen, Hans Hermann Lücke

präsentiert. Die Aktivitäten des MEC begannen 1952 am Bahnhof Steinbeck, wo ein Schuppen an der Tannenbergsstraße als festes Domizil übernommen wurde. Und da errichtete man 1959 eine H0-Anlage, die damals die größte in Deutschland war. Doch die Deutsche Bundesbahn verkaufte in den

1990er-Jahren ihre Grundstücke im Bereich Steinbeck, und der Umzug in die Hatzfelder Straße 90a in die Räume einer ehemaligen Bandweberei wurde unumgänglich.

2010 zog der MEC in die Eschenstraße um. Nicht weit davon entfernt wohnte ein gewisser Andreas



Zwei von den 70 Mitgliedern des Modell-Eisenbahn-Clubs sind Hermann Sandrock (l.) und Stefan Schlüter Foto: JA/Andreas Fischer

Hölschen, den der Modellbahn-Bazillus schon zu Kindertagen befallen hatte und der natürlich eine eigene Modellbahnanlage besaß. Und er war es auch, der einen Mitgliedsantrag beim MEC unterschrieb und nach einer erneuten Kündigung des damaligen MEC-Domizils durch eine Erbgemeinschaft 2010 als Vorsitzender des MEC den Umzug in das heutige Heim der Modellbauer in der Eschenstraße in die leer stehenden Räume der Firma Holzrichter organisierte. Das Unternehmen hatte selbst schon andere Räume auf dem großzügigen Gelände bezogen. Andreas Hölschen, Prokurist bei Holzrichter, freute sich, Pfingsten 2011 nach nur fünf Monaten Bauzeit die Eröffnung mit Anlagen befreundeter Vereine feiern und am 30. November 2011 im Beisein des damaligen Oberbürgermeisters Peter Jung und

des Barmer Bezirksbürgermeisters Hans Hermann Lücke den ersten eigenen Zug auf die Reise durch die Anlage schicken konnte. Seitdem wurden die Anlagen von fleißigen, kundigen Händen permanent erweitert, ausgebaut und verschönt und Vitrinen mit beeindruckenden Zeugen der Eisenbahngeschichte aufgestellt. „Zählt man alle Anlagen zusammen, dann sind wir meines Wissens nach der einzige Verein mit zwölf betriebsfähigen Anlagen in neun Spurweiten“, sagt Hölschen mit berechtigtem Stolz in der Stimme. Dabei denkt er, der das Amt des Vorsitzenden von dem 2009 verstorbenen Vorgänger Manfred Lohkamp (nach 38-jähriger Amtszeit) übernommen hat, natürlich an die 70 Mitglieder zwischen zwölf und 85 Jahren und deren großes Engagement. Doch das wurde gleich Samstagfrüh gründlich

verwässert. Da hatte der „Fahrdienstleiter“ der vom befreundeten Dampfbahnclub Sprockhövel und dem MEC draußen aufgebauten Kindereisenbahn einen eher ruhigen, aber keineswegs trockenen Job. Verwässert der Samstag, von kurzen Lichtblicken abgesehen geradezu geflutet dann der Pfingstsonntag. So drängte es die Modellbahnfans nach drinnen in die Cafeteria und zu den prächtigen Anlagen, zu denen demnächst auch ein Schwebebahn-Modell der Strecke zwischen Vohwinkel und dem Robert-Daum-Platz gehören wird. „Die Häuser entlang der Strecke sind den Original-Gebäuden nachempfunden“, erklärte MEC-Mitglied Klaus Ziegert. „Ich denke, dass die hellblauen und roten Wagen bis zur Adventsausstellung in diesem Jahr regelmäßig fahren.“

Friedemann Breuer



Tag der offenen Tür beim MBF Maifeld



Am 18.05.2025 war es wieder soweit. Wie schon einige Jahre zuvor öffnete der MBF Maifeld wieder die Türen seines Clubraums und lud zum „Tag der offenen Tür“ ein. Das Wetter spielte mit und somit konnten wir mit unseren Gästen einen schönen Tag verbringen. Die vier Modellbahnanlagen waren in Betrieb

und brachten manchen Besucher zum „Stauen“. Die Veranstaltung war wieder gut besucht, gab es doch außer den Modellbahnanlagen etwas für das leibliche Wohl. Unsere Damen versorgten unsere Gäste mit Kaffee und Kuchen. Da einige unserer Besucher

Gealterte Diesellok der BR V60 von einem unserer Mitglieder der Spur 1 Gruppe

selbst Modellbahner sind kam es immer wieder zu netten Gesprächen und Informationsaustausch. Es waren auch wieder einige befreundete Modellbahnclubs zu Besuch.

Carsten Thon



Die private Spur H0 Anlage unseres Mitglieds Stefan Backes mit dem Thema „Ruhrgebiet“, Fotograf: Ch. Bried

Modellbahnausstellung 25.10. & 26.10.2025 der IG Spur Null e.V.

Wir möchten alle interessierten Modelleisenbahner zu unserer Modellbahnausstellung am 25.10. & 26.10.2025 einladen. Wir, die Internationale Interessen-Gemeinschaft Spur Null e.V. haben verschiedene Händler und Aussteller aus der Region und aus Süddeutschland sowie aus dem benachbarten Ausland, mit Exponaten in verschiedenen Spurweiten, nach Jettingen in Baden-Württemberg eingeladen.

Auf einer Ausstellungsfläche von ca. 800 qm bieten verschiedene Händler ihre Waren in verschiedenen Spurweiten an. Aus der Region hat der Dampflokaden Asch und Martins Modelleisenbahnbau mit Zubehör in Spur Z – 1 zugesagt. Auch Hartmut Scholz hat mit seiner Anlage in Spur 0/0m und seinen Kartonmodellen zugesagt. Zum ersten Mal wird die Firma Helvest mit ihrem maßgeschneiderten digitalen System auf unserer Ausstellung teilnehmen. Helvest ist ein Startup, das aus der Leidenschaft zu Modellbahnmodellen geboren

wurde, mit dem Ziel, fortschrittliche Technologie zur Modelleisenbahn zu bringen.

Als Aussteller haben Vereine und Privatpersonen mit ihren Modulen und Anlagen in verschiedenen Spurweiten zugesagt. So wird dem Publikum eine Privatanlage in Spur 0/0e „Slating Foundry“ von Christoph, Frank und Jörg gezeigt. Zusätzlich wird es eine Demonstration zum Altern von Fahrzeugen geben. Eine Feldbahn in H0e von M. Hummel und ein Modul mit dem Namen „Itsnot Moor“ von J. Heinritz, ebenfalls in 0e, werden bei der Ausstellung zu sehen sein. Das Modul „Itsnot Moor“ zeigt die Güterverladung einer kleinen schmalspurigen Privatbahn im Süden Englands zum Ende des 19. Jahrhunderts. Dieter Philipp mit seinen Minidampfmaschinen, von denen die kleinste nur mit einer Lupe zu bewundern ist, freut sich auf interessierte Besucher. Er wird bei der Ausstellung eine voll funktionsfähige Dampfmaschine, die in eine Walnuss passt und weniger als ein halbes Gramm wiegt, ausstellen. Der N-Club International e.V. stellt eine große Anlage in Spur N aus und Wolfgang Martin wird mit seiner 0e Anlage „Minexhausen“ dabei sein. Peter Ludwig, der mit dem Slogan kommt „bevor das Dampfroß schnaufen lernte“ zeigt verschiedene selbst konstruierte Maschinen im Maßstab 3 ½ Zoll. Zum Beispiel die Newcomen-Maschine, die Watt'sche Dampfmaschine und eine 2-Zylinder Gleichstrom-Maschine sowie eine Rocket als Standmodell.



*Minidampfmaschine
Foto: Dieter Philipp*

Auch die Gesellschaft zur Erhaltung von Schienenfahrzeugen e.V. wird mit einem Infostand vertreten sein.

Für Kinder und Jugendliche wird es eine Bastecke und eine Spielanlage geben die durch das Team der Minibahner Leinfelden-Echterdingen betreut wird.

Als besonderes Highlight konnten wir den bekannten deutschen Fernsehmoderator und Freund „Hagen von Ortloff“ für unsere Ausstellung gewinnen. Nach einer krankheitsbedingten Pause wird Hagen von Ortloff mit seinem Team eine Anlage in Spur 0 mit dem Thema „Damals und heute“ präsentieren.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.igspurnull.com.

M&D Sailer

66. Bundesverbandstag 2025 gemeinsam mit BDEF und VOEMEC mit tollem Programm in Linz an der Donau

Der 66. BDEF-Bundesverbandstag führte uns in diesem Jahr in die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz an der Donau – ein Novum in der Historie des BDEF, dass wir nicht in Deutschland unterwegs sind. Der ausrichtende Verein, die Modellbahn-Interessengemeinschaft Linz, ist sowohl Mitglied des deutschen BDEF, als auch des österreichischen Dachverbands VOEMEC. Somit bot es sich an, die Jahreshauptversammlungen beider Verbände in einem gemeinsamen Eisenbahnfest zu kombinieren.

Am Mittwochabend konnten wir den gastgebenden Verein und seine Projekte in den Vereinsräumen besuchen und in gemütlicher Runde kennenlernen.

Der erste Ausflug am Donnerstag führte die Eisenbahnfreunde in das Eisenbahn- und Bergbaumuseum Lokpark Ampflwang

Der Ortsname Ampflwang ist unter Eisenbahnfreunden durchaus bekannt. Wer jetzt allerdings einen historisch gewachsenen Eisenbahnknoten in Oberösterreich sucht, wird etwas länger beschäftigt sein. Doch der Reihe nach.

Die Marktgemeinde Ampflwang im Hausruckwald mit seinen knapp 3.500 Einwohnern ist nicht durch die Eisenbahn, sondern durch den zuletzt einzigen untertägigen Abbau von Braunkohle in Europa bekannt und somit einmalig geworden. Betrieben wurden mehrere Gruben in der Region durch die Wolfsegg-Traunthaler



Die Eisenbahnfreunde sind in Ampflwang angekommen

Kohlenwerks AG (WTK). Dieses Unternehmen betrieb darüber hinaus ein eigenes Kohlekraftwerk im etwa 10km entfernten Timelkam, unmittelbar an der Westbahn von Wien nach Salzburg gelegen. Um nun die gewonnene Braunkohle dem Kraftwerk kostengünstig zuzuführen, wurde eine Industriebahn zwischen Timelkam und Ampflwang (zuerst schmalspurig, ab 1924 regelspurig) durch die WTK errichtet und auch von ihr betrieben. Im Jahre 1995 endete die Kohleförderung mit der Schließung der Grube „Schmitzberg“ in Ampflwang und somit auch der Betrieb auf der Industriebahn nach Timelkam.

Etwa zeitgleich mußte die Österreichische Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (ÖGEG) ihre Standorte in Linz und Amstetten aufgeben und suchte zwingend ein neues Domizil für ihre auf immerhin 75 Loks angewachsene

Sammlung. Schließlich und endlich konnte die ÖGEG das künftig brachliegende Übertagegelände in Ampflwang einschließlich der Industriebahn nach Timelkam übernehmen. Die Bergbauanlagen konnten im Ausstellungskonzept integriert, Gleisanlagen erweitert und ein großer Ringlokschuppen neu gebaut werden. Es entstand das über die Ländergrenzen hinaus bekannte OÖ Eisenbahn- und Bergbaumuseum Lokpark Ampflwang. Soweit in groben Zügen die Vorgeschichte.

Es ist der Himmelfahrtstag und gut 60 Eisenbahnbegeisterte treffen sich gegen 9.00 Uhr vor dem Linzer Hauptbahnhof, um mit dem Postbus (auf der Westbahn fanden Bauarbeiten und entsprechend SEV statt) direkt nach Ampflwang zu fahren. Dort angekommen übernahm dann die Modellbahn Interessengemeinschaft Linz (MIGL) die weitere Führung



Torpedowagen „Pumuckl“ zum Transport flüssigen Roheisens

Besonders eindrucksvoll ist hier die Erscheinung des 12-achsigen Torpedo- Pfannenwagens zum Transport von flüssigem Roheisen der VOEST, von den Ausstellern liebevoll „Pumuckl“ genannt.

Wir erreichen den eigentlichen Höhepunkt der Ausstellung- den 2006 errichteten Ringlokschuppen, in welchem die wertvollsten Exponate unterstellt, aber auch einer Aufarbeitung unterzogen werden.

Neben einer reichhaltigen Auswahl österreichischer Fahrzeuge ist aber auch der Anteil von Lokomotiven der ehemaligen Deutschen Reichsbahn überraschend groß. Dazu gehören neben dem „Paradepferd“ 01 1533-7 auch 86 501, 50 3519, 52 8134-0 und 44 661 mit großen Wagner-Windleitblechen. Aber auch wichtige

durch das mit etwa 25.000 m² recht weitläufige Ausstellungsgelände. Mehr als 100 Schienenfahrzeuge in sehr unterschiedlichem Erhaltungszustand sind

hier ausgestellt. Darunter sind nicht nur Lokomotiven, sondern auch Triebwagen, Güter- und Reisezugwagen, Krane, Gleisbaumaschinen und Draisinen.



Lok 38 1305, Lizenzbau der C.F.R. von 1935



Ehemalige 86 1501-5 der DR vom Bw Aue

Exponate aus der Länderbahnzeit sind vorhanden. Darunter mit der Lok 38 1301 ein rumänischer Lizenzbau einer pr. P8 von 1936. Mit der Lok 657 2770 ist ebenfalls ein solcher Lizenzbau einer pr. G10

von 1938 vorhanden. Aber auch die KBayStB ist mit der 70 086 (bei der ÖBB als 770 86 bezeichnet) vertreten.

Wieder im Freigelände fällt besonders der bestens gepflegte und dennoch älteste Elektrotriebwagen Österreichs, der ET 10 mit der Nummer 4041.01 aus dem Jahre 1929 auf. Etwas versteckter finden sich dann noch Exemplare der Reichsbahn-Baureihen E18 und E94, in der Form, wie sie zuletzt bei der ÖBB eingesetzt waren. Wir nähern uns nun dem ob seiner Größe dominierenden Gebäude auf dem Museums Gelände. Es handelt sich hier um die ehemalige Zentralsortierung der WTK aus dem Jahre 1925. Hier wurde die geförderte Braunkohle entsprechend ihrer Korngröße sortiert und den unten bereitgestellten Schüttgutwagen zugeführt. In diesem Gebäude, bei welchem es sich um den ältesten Stahlbetonskelettbau Österreichs handelt, wird heute auf 5 Etagen ein Überblick über die Bergbau- und Eisenbahngeschichte geboten. Darüber hinaus findet der Besucher hier diverse Modellbahnanlagen der ÖGEG in der Nenngröße H0. In Vitrinen sind zudem noch typische Zuggarnituren aus vergangenen Zeiten dargestellt. Hinzu kommen noch ein Veranstaltungssaal und eine Aussichtsplattform, die einen Rundblick über das gesamte Museumsareal bietet.

Inzwischen hat sich ein kleiner Hunger eingestellt und wir finden uns im alten Badehaus, welches heute den Eingangsbereich mit Kassen, Informations- und Souvenirständen, zu einer wohlverdienten Rast ein. Hier hatten die Freunde vom MIGL, unter Federführung von Alexandra und



Der ET 10, ältester Elektrotriebwagen der BBÖ von 1929

Gerhard Caravias, denen an dieser Stelle besonderer Dank für Ihren Einsatz gebührt, einen leckeren Imbiss für die immerhin über 60 Teilnehmer vorbereitet.

Pünktlich gegen 17:00 Uhr erreichten wir glücklich und mit vielen neuen Eindrücken mit unserem Postbus wieder den Linzer Hauptbahnhof.

Ein kleiner Nachsatz sei mir noch gestattet:

Eine der ehemaligen Werkloks der WTK, die die Strecke zwischen Ampflwang zum Kraftwerk

Timelkam bedienten, befindet sich heute bei den Berliner Eisenbahnfreunden in Basdorf, nördlich von Berlin. Leider ist die „Ampflwang“ derzeit nicht betriebsfähig, da sie nicht über die geforderte PZB 90 verfügt.

Auch interessant ist der Umstand, dass die WTK zur Ablösung des Dampfbetriebes auf zwei Dieselloks der BR V60 aus dem VEB Kombinat Lokomotivbau Elektrotechnische Werke „Hans Beimler“ Hennigsdorf, kurz LEW, zurückgriff und diese viele Jahre dort einsetzte.

MP (Text) und Eckehard Hein (Text u. Bilder, soweit nicht anders angegeben)



Lok „Ampflwang“ der Berliner Eisenbahnfreunde

Das Forum Modellbahn am Donnerstagabend wurde von einer besonderen Referentin gestaltet. Die bekannte österreichische Designkünstlerin (und BDEF Ehrenmitglied) Gudrun Geiblinger präsentierte auf sehr unterhaltsame Art und Weise ihre KUNST-Loks und deren Entstehungsprozess. Wir staunten darüber welcher Aufwand

Idee bis zur Realisierung liegt oft ein langer Weg.

Dabei geht es Gudrun Geiblinger nicht um Werbung für ein bestimmtes Unternehmen sondern um Kunst und Kultur auf Schienen. Bestes Beispiel hierfür sind die Mozart-Haydn-Lok oder auch eine Lok als Hommage an Richard Wagner. Gast waren wir an



Gudrun Geiblinger erklärt den Teilnehmern des Modellbau Forums den Entstehungsprozess einer Kunstlok. Foto: A. Pröll

erforderlich ist bis eine Elektrolokomotive oder eine Diesellok in farbenprächtigem Gewand quasi als rollendes Kunstwerk die Lokhalle verlässt. Von der

diesem Abend wiederum in den Clubräumen der Modellbahn-Interessengemeinschaft Linz (MIGL), die auch für das leibliche Wohl gesorgt hatte.



Eine der vielen Aufgaben der TS Linz ist die Aufarbeitung von Drehgestellen

Am Freitagvormittag fand die verkehrspolitische Exkursion statt, die uns diesmal in das Werk Technische Services (TS) der ÖBB in Linz führte. In fast drei Stunden bekamen wir einen interessanten Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten der TS. Der Blick hinter die Kulissen begann mit einer Führung durch verschiedene Werkstätten: vom Apparatebau bis zur Komplettinstandhaltung von Fahrzeugen der ÖBB erfuhren wir



Eine der zwei Besichtigungsgruppen beim „Fotoshooting“

von einem Experten der TS interessante Details, so daß am Ende keine Fragen unbeantwortet blieben. Ein Highlight für unsere Fotografen war die anschließende Fahrzeugbesichtigung, und bei strahlend blauem Himmel präsentierten sich Elloks und Diesel-loks quasi in bester Fotolaune, wobei die Zeit wie im Fluge verging. An dieser Stelle herzlichen Dank den Mitarbeitern der TS der ÖBB Linz und Gerhard Caravias, der den Besuch ermöglicht hatte.

Für diejenigen Gäste, die nicht an der Delegierten- bzw. Jahreshauptversammlung von BDEF und VOEMEC teilnahmen war eine Stadtrundfahrt der besonderen Art vorbereitet worden. Mit dem gelben Zug des Linz City Express



ging es unter dem Titel „Blue Danube Tour“ ca. eine Stunde durch die Linzer Altstadt und über die Donau Alt-Urfahr bis zum Schloss/Römerberg. Die vielen Eindrücke konnten dann bei einem Cafehausbesuch am Hauptmarkt mit einem Stück Linzer Torte oder einem Eisbecher genüsslich Revue passieren.

Ausschlafen am Samstagmorgen? Natürlich nicht, denn groß war die Vorfreude auf unsere große Rundfahrt. Petrus ist sicherlich ein Eisenbahnfreund, denn er schickte uns bestes Sommerwetter. Die Sonne strahlte vom weißblauen Himmel, als unsere S-Bahn – im rot-weiß-schwarzen Design - vom Linzer HBF Richtung Lambach startete. Dort hieß es umsteigen in einen Sonderzug mit historischen Wagen, der von der Gesellschaft „Stern Hafferl“ zur Verfügung gestellt wurde und uns bis Vochdorf brachte. Unterwegs gab's zahlreiche Fotohalte, dabei war die sog. „Fotolinie“ vorbildlich aufgestellt. In Vochdorf war eine Fahrzeugschau mit historischen Triebfahrzeugen vorbereitet worden. Wer wollte konnte von dort aus mit einem historischen Triebwagen der Lokalbahn in Richtung Gmunden starten.

Einige Teilnehmer nutzten lieber den modernen Zug der Traunsee-ram – es gab hier sogar eine gut funktionierende Klimaanlage, kein Luxus bei sommerlichen Außentemperaturen.

Am Bahnhof Gmunden-Engelhof konnten wir dann – je nach Wunsch – in eines der beiden historischen Fahrzeuge umsteigen: entweder in den Sommerwagen GM 100 (Bj. 1898) oder in den Jugendstiltriebwagen GM 5 (Bj. 1911), um damit bis Gmunden zu fahren, natürlich auch unter Beifall der zuschauenden Touristen,



Unser Sonderzug nach Lambach steht abfahrtsbereit am Bahnsteig

die diese Fahrzeuge bei bestem Fotowetter ablichteten. Nachdem eine Haltestelle in Gmunden sich unmittelbar vor einer Konditorei befindet waren die Gaumenfreuden bei Eisbecher, Torte und Hauskaffee gesichert. Wer mochte konnte sich die Zeit bis zur Abfahrt des Schiffes mit einem Shopping-Rundgang vertreiben und hier und da Geschirr mit dem berühmten Gmundner Design erwerben. Pünktlich um 13.15 Uhr legte das Schiff „Poseidon“ – es war ausschließlich für uns reserviert – zur zweistündigen Rundfahrt auf dem Traunsee ab. Dort gab es als Mittagessen einen zünftigen Brotzeiteller, und einige Teilnehmer ver-süßten sich die tolle Aussicht auf den See mit Kuchen und Kaffee. Zu früh hieß es Abschiednehmen vom Traunsee und Gmunden, und mit dem Regelzug der ÖBB erreichten wir nach gut einer Stunde wieder Linz HBF.



Die Fahrt mit der Poseidon war ausschließlich für uns reserviert



„Brat’l in da Rein“ ein typisches oberösterreichisches Essen

Ein weiteres Highlight des Tages begann gegen 19:00 Uhr im Restaurant „Wirzhaus zur ewigen Ruh“: traditionsgemäß fand als gemütlicher Ausklang des Verbandstages unser Abschlußabend statt. Unsere österreichischen Freunde hatten ein für Oberösterreich typisches Essen bestellt: es gab „Brat’l in da Rein“,

und manch einer war danach so gesättigt, daß er den als Nachspeise servierten „Bauernkräpfen“ an sich vorbeigehen lassen musste.

Bei der traditionellen Tombola wurden wieder wertvolle Bücher zum Thema Eisenbahn verlost – Danke an Alexandra Caravias, die

als Glücksfee agierte. Michael Krumm bedankte sich bei Gerhard Caravias und seinem Team für die gelungene Vorbereitung und Durchführung unseres 66. Verbandstages und lud alle Anwesenden zur 67. Auflage ein, welche vom 13. Bis 17. Mai 2026 in Schwerin stattfindet.

MTK (Text u. Bilder soweit nicht anders angegeben)

bahnankauf.de
bundesweit - diskret - zügig

sucht
Modelleisenbahnen
Sammlungen / Anlagen
Modellautos



0175 - 777 44 99

Die Delegiertenversammlung beim Verbandstag in Linz

Erstmals in der Geschichte des BDEF haben wir eine Delegiertenversammlung gemeinsam mit den Freunden des Österreichischen Verbands VOEMEC begonnen. Ort war der Froschberg, Heimat unseres Mitgliedsclubs MIGL, und damit auch erstmals in der Geschichte des BDEF außerhalb Deutschlands. Nach der Begrüßung durch Michael Krumm und Wieland Zimmer folgte ein Bekenntnis zur Bahn und besonders zur Modellbahn durch Tina Blöchl, Vizebürgermeisterin und Finanzstadträtin der Stadt Linz an der Donau. Grußworte der befreundeten Verbände überbrachten Olivier Ammann, SVEA, Alceo Manino, FIMF, Dr. Mirko Caspar, SMV, Heino Seeger, VDMT und Karl-Peter Naumann von Pro Bahn. Abschluss dieses ersten Teils der Versammlung bildete ein Gastvortrag von Matthias Viessmann über die „Integration von CarSystem-Modellbauern in Modellbahn-Vereine“. Autos waren schon immer Teil von Modellbahn-Anlagen. Seit sie aber fahren können, ist das Zusammenspiel mit der Bahn nicht nur an Bahnübergängen sondern auch beim Thema „Beladung“ wie der Rollenden Landstraße vorstellbar und avisiert dabei zu einem besonderen Highlight auf den Anlagen. Nach diesem ersten Teil der Versammlung trennten sich die Gruppen von VOEMEC und BDEF für die jeweiligen Pflichtteile.

Die weiteren Punkte wurden routiniert pragmatisch abgearbeitet. Höhepunkt war in diesem Jahr die Neuwahl des BDEF-Vorstands, die ein paar neue Gesichter in den engen, gewählten Vorstand brachte. Gesucht wurde ein neuer Geschäftsführer nach dem Tod von Manfred Bachmann am Anfang dieses Jahres. In einer Gedenkminute erinnerten wir uns an ihn und sein Wirken im BDEF. Außerdem trat Hans-Werner Bürkner als Stellvertreter nicht mehr an.



Die gewählten Mitglieder am Vorstandstisch Foto: A. Pröll

Einstimmig gewählt wurden Michael Krumm, Vorsitzender, vier Stellvertreter Dirk Colin, Eckehard Hein, Matthias König und Maximilian Sailer, als Schatzmeister wie bisher Markus Peschel und als neue Geschäftsführerin Dagmar Sailer. Der geschäftsführende Vorstand hat damit, wie schon gesagt, jetzt zwei zusätzliche Mitglieder. Das ist aber keine Erhöhung der Kapazität, weil sie bereits im erweiterten Vorstand tätig waren und ihre bisherigen Aufgaben mitbringen. Es bleibt also der Appell an die Mitgliedsvereine, sich einzubringen und tatkräftig im Vorstand zu engagieren.

MK

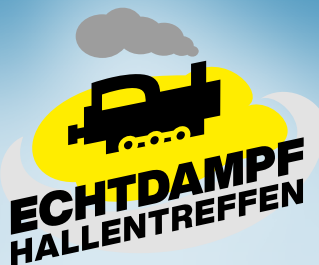


Neu im Vorstand ist Eckehard Hein, 66 Jahre alt und wohnhaft bei Königs Wusterhausen im Süden Berlins.

„Ich habe den Beruf des Mechanikers erlernt und mich dann zum Ingenieur für Maschinenbau qualifiziert. Tätig war ich anfangs als Maschinenschlosser, dann als Konstrukteur für betriebliche Rationalisierungsmittel und Fahrzeugsondereinrichtungen. Nach der Wende war ich mit der Planung von Telefon- und Datennetzen auf Glasfaserbasis beschäftigt. Den Zugang zur Modelleisenbahn hatte ich durch meinen Vater schon sehr früh. So entstanden Gleise, Weichen, Signale, Fahrzeuge und Gebäude meist im Eigenbau. Anregungen dafür gab es auf gemeinsamen Urlaubsreisen mit der Eisenbahn reichlich. Leider gab es aber in ländlich geprägten Regionen kaum organisierte Clubarbeit. Ein beruflich und familiär bedingter Wohnsitzwechsel nach Berlin ermöglichte erste Kontakte zum Modelleisenbahn-Club Baumschulenweg e.V. Von den Möglichkeiten der Clubarbeit und der damit verbundenen Arbeitsteilung schnell überzeugt, kümmere ich mich um Gleisplanungen und die Fahrzeugwartung. Als stellvertretender Vorsitzender im Bereich Ost freue ich mich besonders auf eine enge Zusammenarbeit mit der SMV.“

Eckehard Hein

Faszination Modellbau



FAN-AUSSTELLUNG

31. OKT. – 2. NOV. 2025



Willkommen zu Europas beliebtestem Modellbau-Event! • Das Highlight der Branche aller Modellbausparten • Namhafte Hersteller • spezialisierte Kleinserienhersteller • ausgewählte Fachhändler • Indoor- und Outdoor-Flugschau • FPV Drone Championship • German Open RC-Car Masters • spektakuläre Truck-Parcours • Schiffsmodellbau mit großem Wasserbecken • Modellbahn-Anlagen aller Spurweiten • Know-how im Modellbau- und Modellbahn-Forum • u.v.m.

Internationale Leitmesse für Modellbahnen und Modellbau

MESSE FRIEDRICHSHAFEN

Öffnungszeiten:

Fr. und Sa. 9.00–18.00 Uhr, So. 9.00 – 17.00 Uhr



WWW.FASZINATION-MODELLBAU.DE

[faszination.modellbau](https://www.facebook.com/faszination.modellbau)

[faszination.modellbau](https://www.instagram.com/faszination.modellbau)

[FaszinationModellbau](https://www.youtube.com/FaszinationModellbau)

Änderungen vorbehalten.

Delegiertenversammlung SVEA 2025

Wie schon vor zwei Jahren haben auch 2025 die Modellbahnfreunde Eiger Zweilütschinen (MEFEZ) die Delegiertenversammlung der SVEA organisiert. Gespannt war ich auf den Fortschritt beim Bau der Modellbahn im eigenen Vereinsheim in Matten. Das Bauholz für den Grundrahmen war 2023 schon zu sehen. Inzwischen ist rund eine Tonne Holz verarbeitet und der Grundrahmen fertig aufgebaut. Eindrucksvoll sind die beiden 4-gleisigen Wendeln für H0 und H0m.

Die Schmalspurbahn konnte schon fahren. Vereinsheim und Biergarten luden zu Speis und Trank ein.

Die Delegiertenversammlung fand im Kirchgemeindehaus in Matten statt. Wie angekündigt stellte sich Olivier Ammann nicht mehr zur Wahl. Er bedauerte die Vakanz einiger Stellen im Vorstand und den Kommissionen. Es ist ein Problem vieler Vereine und Verbände, das wir auch im BDEF kennen. Es muss jetzt

versucht werden, 2025 jüngere Mitglieder zu gewinnen. Als neuer Präsident wurde der bisherige Vizepräsident Philippe Thuner einstimmig gewählt.

Der gesellschaftliche Teil begann mit einem Apero gefolgt von einem festlichen Abendessen im Gemeindehaus. Man muss den Vereinsmitgliedern ein Kompliment machen für das exzellente Menu und die professionelle Organisation.

Der Sonntagsausflug führte zur neu gebauten Schilthornbahn, die im März 2025 ihren Betrieb zum Gipfel aufgenommen hat. Wir fuhren mit der Berner Oberlandbahn zunächst nach Lauterbrunnen und weiter mit dem Postauto nach Stachelberg zur steilsten Seilbahn der Welt. Tatsächlich hat man das Gefühl, senkrecht nach oben zu fahren, wenn der Wasserfall daneben



Drehrestaurant „Piz Gloria“ auf dem Schilthorn Foto: Schilthornbahn

nach unten stürzt. Die Fahrt erfolgt in drei Teilstrecken, so dass man genügend Zeit für die Anpassung an die Höhe bekommt. Ziel war das Drehrestaurant „Piz Gloria“, wie der Gipfel im James Bond film „Im Geheimdienst Ihrer Majestät“ hieß. Dort haben wir das Mittagessen eingenommen, leider ohne das herrliche Panorama mir Eiger, Mönch und Jungfrau zusehen. Dafür entschädigt das Foto von der Schilthornbahn.

Die Kabinen der Bahn fassen 85 Personen und es ist ein gutes Gefühl, wenn man unten wieder aussteigen kann. Das tolle Wetter in Stechelberg war leider während des Gipfelaufenthalts nicht vorhanden. Es war aber eine eindrucksvolle und erlebnisreiche Fahrt, die in Interlaken mit einem Drink ausklang. Dem MEFEZ ein herzliches Dankeschön für dieses tolle Wochenende.

MK

Der spektakuläre Wasserfall unter der Seilbahn. Foto: Schilthornbahn



bringt für Sie die ganz besonderen

MODELLEISENBAHNEN

zum Beispiel den

Rollenden Weinkeller



Photo: J. Buchmann

Vorschau auf die Hobbymesse Leipzig



Die Hobbymesse Leipzig wirft ihre Schatten voraus. Vom 03.10. – 05.10.2025 findet sie in diesem Jahr zum 29. mal statt.

Liebhaber der Eisenbahn in Kleinformat erwartet ein inspirierendes und informatives Angebot.

Interessierte werden die Möglichkeit haben einerseits sich über Neuheiten der Modellbahn-Hersteller zu informieren, andererseits aber auch eine Fülle von schönen Modellbahnanlagen zu bewundern, die speziell für diesen Zweck von den Messebeauftragten des BDEF Maximilian und Dagmar Sailer ausgewählt wurden. Besonders freuen wir uns über die Teilnahme von Vereinen und Privatpersonen aus den europäischen Nachbarländern. In diesem Jahr werden bei der BDEF Anlagenschau Anlagen aus Polen, Österreich, Schweiz, Niederlande und Belgien zu sehen sein. Selbstverständlich nehmen auch Anlagen aus verschiedenen Regionen Deutschlands teil.

Bei den insgesamt 17 Schauanlagen dürfte für jeden etwas dabei sein. Anlagen in verschiedene Spurweiten sind vertreten und den Besucher erwartet eine bunte Themenpalette die wir auf den nächsten Seiten vorstellen werden.

Eddy De Wilde, Belgien, Spur H0m **RhB Mirabernina**

RhB Mirabernina ist eine kleine Schweizer Schauanlage, inspiriert durch die Bernina-Bahn (RhB) in der Nähe von Poschiavo. Bei der privat gebauten Anlage betrug die Bauzeit 2 Jahre. Der Bahnhof Mirabernina verfügt über 2 durchgehende Gleise, ein kleines Gütergleis und ein Ausziehgleis. 4 Weichen genügen im Bahnhof und im Schattenbahnhof befinden sich 8 Weichen.

Im Zugverkehr sehen wir nur die typischen Fahrzeuge der Bernina-Bahn bis zum Jahr 2000. Das sind die Triebwagen Abe 4/4 I, II und III, ein Museumstriebwagen und das Bernina-Krokodil mit Pullmannwagen. Neben gemischten Regionalzügen verkehren auch der Bernina Express der 90er Jahre mit Panoramawagen.



Heinz Rüegg, Schweiz, Spur 0 **Märstetten – Industrie**

Märstetten - Industrie ist ein Gleisanschluss mit Schlüsseltechnik nach DB – Vorbild.

Auf diesem Gleisanschluss sind verschiedene Gebäude im Eigenbau aus der Ostschweiz dargestellt:

- Lagerhaus Hausamann Märstetten
- Zementsilo STAG für Umlad von der Bahn auf den Lkw in Disentis
- Chocolat Bernrain in Kreuzlingen Bernrain



- Gleise, Weichen und Schiebebühne sind Eigenbau. Der Industrieanschluss wird durch einen Hintergrund sowie durch einen Deko-Stoff auf der Zuschauerseite abgerundet.
- Demonstration von Häuser- und Baubau (kein Verkauf)

***Paul Roodbol, Niederlande, Spur H0
Berkeldam***

Eine nicht wirklich niederländische Stadt um 1960. Gelegen an der Mündung des Flusses Berkel mit (damals noch) schlechten Verbindungen zum Hinterland. Die Lokalbahn ist deswegen noch da und sorgt für den Gütertransport zum und vom Hafen, der das Bindeglied zu einigen weiter in der Oosterzee gelegenen Inseln darstellt.

Inzwischen sind die Dampflokomotiven (fast völlig) ersetzt und es kündigt sich die Modernisierung an.

Diese Modellbahn ist ein Fantasiegebilde, aber es hätte wirklich so sein können. Um 1960 waren derartige Bahnen noch an verschiedenen Orten der Niederlande vorhanden aber kurz darauf sind nach und nach alle verschwunden.



***Sopot Railway Modelers Club, Polen, Spur H0
Sopot***

Das Modell zeigt ein Fragment der Stadt Sopot mit Originalgebäuden. Das Modell zeigt die 1970er Jahre. Die Gebäude wurden handgefertigt und verfügen über eine Inneneinrichtung.

Das Mockup verfügt über einen Hintergrund und eine eigene Beleuchtung.



MEC Saxonia Dresden, Spur H0 / H0e Anlage nach sächsischen Vorbildern

Auf der Modellbahnanlage werden drei originalgetreu nachgebaute sächsische Bahnhöfe gezeigt. Betriebsmittelpunkt ist der Bahnhof Hetzdorf, von dort zweigt eine normalspurige Nebenbahn nach Zwönitz ab und in die zweite Richtung verläuft eine Schmalspurbahn in das Erzgebirge nach Großrückerswalde. Durch die drei separaten Bedienplätze kann ein sehr abwechslungsreicher Fahrbetrieb geboten werden. Die Gebäude sind alle im Eigenbau entstanden und Fahrzeuge verkehren aus den Epochen IIIb und IV. Gesteuert wird digital und analog. Eine komplette Hintergrundkulisse und die Beleuchtung runden das Bild der Anlage ab.

Gebäude

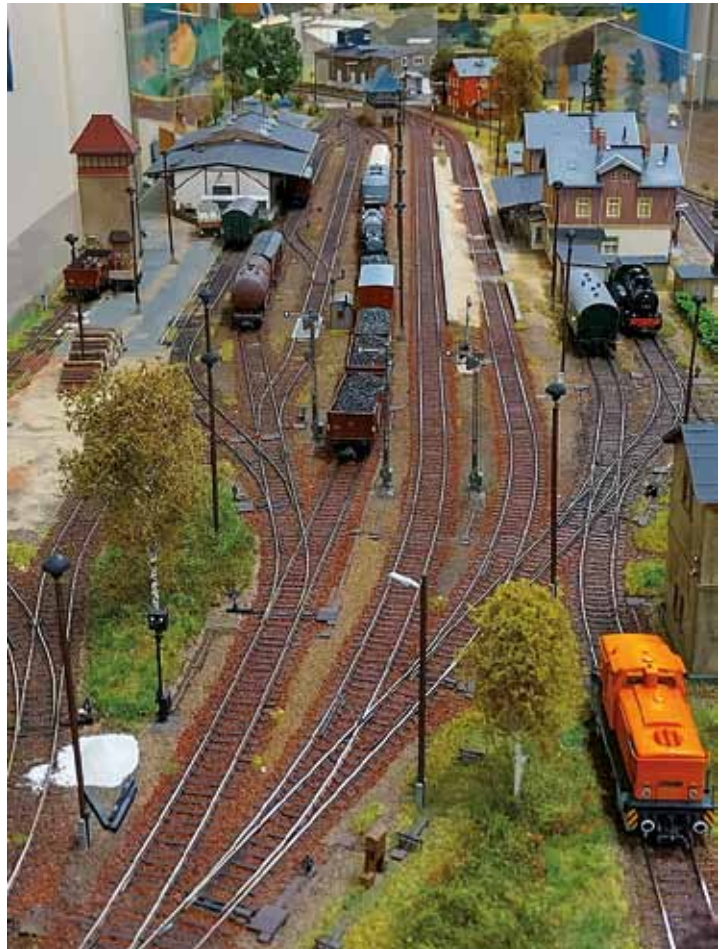
Die ausnahmslos vorbildgerechten Gebäude sind alle im Selbstbau entstanden wobei sehr unterschiedliche Techniken angewendet wurden. Diese reichen von der klassischen Laubsägetechnik aus Sperrholz bis hin zum 3D-Druck.

Fahrzeuge und Gleismaterial

Es kommt eine sehr große Bandbreite namhafter nationaler und internationaler Hersteller zum Einsatz. Einige Fahrzeuge wurden aus Bausätzen hergestellt andere erhielten eine „Frisur“ oder wurden gealtert.

Beleuchtung und Hintergrund

Die gesamte Anlagenkombination hat eine eigene Beleuchtung und Hintergrundkulissen auf der vollen Länge.



Torsten Freyer, O gauge Hornby Spur O Tinplate

Bei dieser Ausstellungsanlage handelt es sich um eine historische Spur O Tinplate Eisenbahn aus England. Wie in Deutschland der Name „Märklin“, steht in Großbritannien und dem Commonwealth of Nation der Begriff „Hornby“ als Synonym für Spielzeug- und Modelleisenbahnen. Die Firma Hornby produzierte von 1921 bis 1964 ein komplettes Sortiment



an Blecheisenbahn (Tinplate) in Spur O. Hier soll eine Auswahl des Fertigungsprogrammes aus der Zeit von ca 1925 bis 1938 gezeigt werden.

Die Loks stammen aus der Zeit ab 1931 und haben alle elektrischen Antrieb 20 Volt Wechselstrom. Darunter ist auch die berühmte „Royal Scot“ 4-4-2 Lok und eine elektrische Lok der „Metropolitan Railway“. Der Zugverkehr findet auf drei voneinander unabhängigen Strecken statt, um größtmögliche Abwechslung und einen kontinuierlichen Betrieb zu erreichen. Es fahren Personen- und Güterzüge mit Wagen aus lithographiertem Blech, in der Regel achtzig Jahre und mehr alt.

Ausgestattet wird die Anlage mit dem typischen Zubehör dieser Zeit. Zwei Bahnhöfe, ein Lokschuppen, Drehscheibe, Güterschuppen, Stellwerke, Brücken, Signale, Bahnübergänge mit den typischen englischen Schwenktoren, Wohnhäuser, Werbeschilder, Figuren, Autos und vieles mehr.

Für den Besucher werden Informationsblätter über das Thema in deutscher, englischer, tschechischer und polnischer Sprache vorgehalten.

MIGL – Modellbahn Interessen Gemeinschaft Linz, Österreich, Spur 0 Petershausen am Müllerberg

Der Grundstein der Anlage bildete der Spur 0 Bahnhof von Peter Bahnmüller. Dieser wurde sorgsam ohne größere Schäden zurückgebaut. Der neue Bahnhof wird in einer ovalen Anlage aufgebaut.

Petershausen am Müllerberg ist ein kleiner Nebenbahnbahnhof im Osten Österreichs. Der Bahnhof hat eine Zugförderungsstelle mit einem Wasserkran und Bekohlungsmöglichkeit. Der Bahnhof hat 2 Durchgangsgleise mit einem Bahnsteig und einem Durchgangsgleis ohne Bahnsteig. Der Name des Bahnhofs leitet sich aus dem verstorbenen Ersterbauer Peter Bahnmüller ab.



Ansgar Hallermann, Spur H0 Seilbahndiorama

Bei der Anlage dreht sich alles um das Thema Winter und Wintersport. Bis jetzt habe ich noch keine zweite Anlage dieser Art auf irgendeiner Messe gesehen.

Wintersport: Skigebiet mit Seilbahn, Pistenraupen, Skifahrern und Apres Skihütte, Straße mit Faller Carsystem auf dem die Busse um die Talstation fahren.

Gleitschirmflieger drehen über dem Skigebiet ihre Runden.



Weihnachtsmarkt: Kleines verschneites Dorf mit Weihnachtsmarkt. Jede Menge Weihnachtsbuden, Karussell, vielen kleinen Details und alles mit über 100 LEDs beleuchtet. Um das Dorf mit dem Weihnachtsmarkt fährt noch eine Eisenbahn herum.

Ein Highlight ist der Sessellift unter dem Skifahrer die Piste naturgetreu herunterfahren.

Die beiden Seilbahnen sind immer noch die Einzigen die auf einer transportablen Anlage zu sehen ist.

Das Kernstück der Anlage bestand am Anfang nur aus der Seilbahn. Der Weihnachtsmarkt ist dann anschließend dazu gekommen da er sehr gut zum Thema Winter passt. Das jetzige Highlight sind die fahrenden Skifahrer.

IG Spur II

Sauerland-Segmentanlage, Awanst (Ausweichanschlussstelle) HilMa und Bf. Robern

Den Kern der Anlage im Maßstab 1:22,5 (Spur II/IIIm) bildet eine vorbildgerechte Rollwagenanlage, mit der das Umsetzen von regelspurigen Güterwagen auf schmalspurige Rollwagen demonstriert wird. Diese Transportweise diente dazu, ohne das aufwendige Umladen komplette Waggons den an die schmalspurigen Bahnen angeschlossenen Industriebetrieben zustellen zu können.

Die Motive orientieren sich an den beiden Kleinbahnen in Plettenberg (PKB) und Hohenlimburg (HKB) im Sauerland. Hierzu gehört ein kleines Betriebswerk mit zweigleisigem hölzernem Lokschuppen nach einem Vorbild



der Plettenberger Kleinbahn für die schmalspurigen Triebfahrzeuge, hinter dem sich ein Fiddleyard als Abstellanlage für Zugkompositionen anschließt.

Hinzugekommen ist auf der Schmalspurseite noch eine weitere Bahnhofsanlage (Bf. Elsemühle) mit Umsetzmöglichkeit und einigen Abstellgleisen, um den Betriebsablauf interessanter abwickeln zu können. In diesem Teil befinden sich auch ein Sandtrockenschuppen (ebenfalls nach einem Vorbild der Plettenberger Kleinbahn) und ein Lagerschuppen einer Bahnmeisterei mit den typischen Utensilien. Zudem ist an der regelspurigen Zufahrt noch ein Modell des Stellwerkes Ow aus dem Bahnhof Plettenberg-Oberstadt entstanden.

Neben diesen betrieblichen Möglichkeiten geht es uns vor allem darum, zu demonstrieren, dass es auch in dieser Baugröße möglich ist, einen weitgehend maßstäblichen Gleisbau mit entsprechend niedrigen Schienenprofilen der Form Code 250 einschließlich der in Teilbereichen eingepflasterten Gleisanlagen mit entsprechend vorbildgerecht von Hand zu stellender Straßenbahnweichen darzustellen. D.h. die komplette Gleisanlage einschließlich der Weichen ist im Selbstbau entstanden.

Dieser größere Teil wird ergänzt durch eine regelspurige Ausweich- und Anschlussstelle (Awanst) als Fabrikanschluss einer Maschinenfabrik (HilMa) aus Hilchenbach im Siegerland. Das zugehörige zweigeschossige Fabrikgebäude ist als Halbreief ausgebildet.

Und neu hinzugekommen ist der Bahnhof Robern mit dem maßstäblich nachgebildeten Gleisbau aus den 1920er Jahren. Auch wenn dieser Bahnhof der Strecke Mosbach-Mudau im Odenwald in einer völlig anderen Region liegt, so passt er betrieblich doch gut zu den beiden anderen Teilen, weil auch auf dieser Strecke Rollwagen der Dortmunder Waggonfabrik Both & Tilmann eingesetzt wurden.

An Fahrzeugen werden vorbildorientierte detaillierte Einzelstücke, Kleinstserien-modelle und ganz vereinzelt auch umgebaute Industriemodelle verwendet, deren Radsätze alle abweichend von den meisten Großserienfahrzeugen nach den Normen der NEM bzw. den Standards der IG Spur II profiliert sind. Alle Fahrzeugmodelle weisen zudem ausschließlich Nachbildungen der Originalkupplungen auf.

Hubertus Klein, Spur 0e Hubi's vier Jahreszeiten

Die Ausstellungsanlage gliedert sich in 4 Modulteile. Das Thema ist „Die vier Jahreszeiten“ Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Das Gleis führt durch die komplette Szenerie, im Hintergrund teils verdeckt durch Tunnel und Berge.

Angefangen zu bauen habe ich damit im November 2023. Die Anlage ist somit noch sehr neu und war bisher erst auf einer Ausstellung in Kühlungsborn an



der Ostsee zu sehen sowie im April auf den Internationalen Spur 0 und 1 Tagen in Gießen.

MEC Elstertal Gera e.V., Spur H0m Schmalspuranlage Gera-Pforten

Am 12. November 1901 wurde die Schmalspurbahn Gera-Pforten – Wuitz-Mumsdorf (GMWE) eröffnet. 68 Jahre lang verband die meterspurige Schmalspurbahn die Industriestadt Gera mit dem Braunkohlengebiet um Meuselwitz, bevor im Mai 1969 ein Unwetter zur vorzeitigen Betriebseinstellung führte.

Die Hauptaufgabe der Bahn bestand in der Versorgung der Geraer



Betriebe mit Kohle aus dem Meuselwitzer Revier. Die GMWE beförderte die Kohlezüge von den Brikettfabriken bis nach Gera-Pforten. Hier übernahm die Geraer Straßenbahn mit ihren Güter-E-Loks den Weitertransport. Über 50 Fabriken in Gera besaßen einen Anschluss an das Straßenbahnnetz.

Mit einem eng am Vorbild orientierten Nachbau im Maßstab 1:87 hält der MEC "Elstertal" Gera e.V. die Erinnerung an diese Schmalspurbahn aus seiner Heimatstadt wach. Auf der Anlage wird der Betrieb im Zeitraum zu Beginn der 60er Jahre dargestellt.

Im Bahnhof Gera-Pforten kann veranschaulicht werden, wie die Kohlezüge umgespannt werden. Das Umsetzen der Kohlenwagen auf die Straßenbahngleise erforderte umfangreiche Rangierarbeiten, die auch im Modell nachvollzogen werden können. Wenn kein Güterverkehr stattfindet, pendelt ein Straßenbahnwagen auf der Verbindungsbahn zum Bahnhof Gera-Pforten.

Auf dem Anlagenteil „Trebnitz“ wird der von Landwirtschaft geprägte Charakter der Strecke wiedergegeben. An der Haltestelle Trebnitz finden automatische Zugkreuzungen statt. Der Bf Sölmnitz ist ein Vertreter der größeren Kreuzungsbahnhöfe der Strecke. Auch hier finden automatische Zugkreuzungen statt. In einer Grube wird Ton abgebaut und über eine Schüttrampe von der Feldbahn in die Schmalspurbahn verladen. Ein funktionsfähiger Bagger und eine Feldbahn veranschaulichen den aufwändigen Transport. Die weiteren zwei Anlagenteile haben keinen direkten Bezug zu unserer Schmalspurstrecke. Sie zeigen aber typische Szenen von Schmalspurstrecken.

Auf dem Anlagenteil Fabrik sind auch die Kraftfahrzeuge auf den Straßen unterwegs und ein Portalkran kann Frachten von Eisenbahnwagen und Autos umladen.

Das Anlagenteil Brücke ist betrieblich eine Kehrschleife. Die Brücke orientiert sich an dem ehem. Viadukt in Stützengrün.

Priorter Modulgesellschaft e.V., Spur H0 Vogelsberger Westbahn

Die Vogelsberger Westbahn war 1998 die Jubiläumsanlage zum 50. Bestehen der Zeitschrift Miba. Einst wurde sie von Michael Meinhold und 7 Mitstreitern gebaut. Sebastian Koch und Heiko Herholz haben die Anlage übernommen und in den vergangenen Monaten aufwendig saniert.

Das Betriebsgeschehen dreht sich bei der Nebenbahn-Anlage um den Bahnhof Laubach (Oberhessen) und die Haltestelle Laubacher-Wald. Beim Vorbild endete 1959 der Personenverkehr auf der reizvollen Nebenbahn. Im Modell wird stilecht die Deutsche Bundesbahn in der Epoche III nachgestellt. Gebäude und Gleisanlagen entstanden gemäß der konkreten Vorbilder nach historischen Unterlagen. Eingerahmt in eine hügelige Landschaft mit vielen Details kann der Bahnbetrieb vom Betrachter erlebt werden. Die Anlage wurde technisch überarbeitet und kann heute digital mit einer Automatik gesteuert werden.



Die Anlage wurde technisch überarbeitet und kann heute digital mit einer Automatik gesteuert werden.

Johann Diesterhaupt - Joachim Stake, Spur 0e Feldbahn Leipzig Lindenau

Vorbild ist die Kiesbahn Leipzig Lindenau um 1960.

Die Gebäude sind mittels Lasertechnik genau nach den originalen Vorbildern entstanden. Ein Großteil der Vorbilder existiert auch heute noch und konnte so direkt vermessen werden. Anderes Bildmaterial habe

ich aus dem Buch „Die Kiesbahn in Leipzig -Lindenau“ von Uwe Köhler bzw. vom Autor selbst. Die einstöckigen Werkstätten und der Lokschuppen sind mit entsprechenden Werkzeugmaschinen und Möbeln ausgestattet. Die Gebäude werden mit einer Elektronik beleuchtet.

Die Spurweite der Anlage ist 0e und entspricht somit den im Original verbauten 800 mm. Eine Besonderheit, speziell für Feldbahnen ist, dass seit 1896 die Bahn elektrisch mit Oberleitung betrieben wurde. 1968 endete der elektrische Betrieb. Alle Schienenfahrzeuge entstanden nach Originalunterlagen, wurden von mir konstruiert und in 3D-Druck erstellt. Um einen sicheren Betrieb der kurzen und meist nur 2-achsigen Feldbahnloks zu gewährleisten, werden die Fahrzeuge mittels Akku und über Funk (DeTang) gefahren. Die Oberleitungsmasten sind ebenfalls in 3D-Druck oder in Holz ausgeführt. Die Anlage beginnt bei der Verarbeitung im Mörtelwerk und endet im Kiestagebau wo entsprechende Bagger die Kiesgewinnung darstellen (Dampflöffelbagger Menck MK3, N&K Seilbagger und Eimerkettenbagger). Es ist möglich dezente Hintergrundgeräusche über eingebaute Lautsprecher abzuspielen.



MEC Lößnitzgrund e.V., Spur H0 Modulanlage mit Straßenbahn und O-Bus

Die Modulanlage besteht aus einem Straßenbahnmodul mit Dresdener Motiven, einem voll funktionsfähigen Bahnbetriebswerk mit Drehscheibe und einem Modul mit O-Bus und einem Steinbruch inklusive Nebenbahn.

Auch befinden sich auf mehreren Modulen Faller-Car-Systeme (z.Bsp. O-Bus). Teilweise sind auf den Modulen Bachläufe mit Echtwasser vorhanden.



MEC Pfullendorf e.V., Spur N Spur N Modulanlage

Die zweigleisige, digital gesteuerte N Hauptanlage besteht aus insgesamt 24 Modulen, wovon die meisten in Nord-Modul Bauweise gebaut sind. Sie hat einen großen 10-gleisigen Hauptbahnhof, ein Sägewerk, zwei 90 Grad Kurven, ein Wendemodul mit Bergbahn und ein Wendemodul mit integriertem Schattenbahnhof.

Den Anfang der N-Anlage macht das 1,2m Modul mit dem Nachbau der Rendsburger Hochbrücke mit angehängter Schwebefähre für den Fußgänger und Fahrzeugverkehr.



Im Original überspannt die Stahlkonstruktion den Nord-Ostsee-Kanal und ist das Wahrzeichen der Stadt Rendsburg. Die Brücke ist ein kompletter Eigenbau und wurde mit Kunststoffprofilen und viel Geduld zusammengebaut. Auch die Schwebefähre und dessen Antrieb wurde selbst gebaut. Die Brücke musste in der Länge und Höhe aufgrund Ihrer Größe verkleinert werden; dies schmälert aber den Gesamteindruck nicht. Der 10-gleisige Hauptbahnhof „Wiggesbach“, der an den Singener Bahnhof angelehnt ist, besteht aus drei je 1,5 x 0,9m großen Modulen und hat eine Gesamtlänge von 4,5m. Auf dem Westmodul befindet sich ein kleines Eisenbahnmuseum mit zwei abgestellten Dampfloks und einem Güterwagen. Im vorderen Bereich der Kleinstadthäuserzeile ist eine kleine Grünfläche mit einem Kinderspielplatz. Auf dem Ost-Modul befindet sich ein Containerterminal mit einem elektrisch gesteuerten Containerkran zum Be- und Entladen von Lkw und Wagens.

Das Sägewerk besteht aus je drei 1m Modulen und je einem 50cm großen Modul mit Einfahrtsignal an jedem Ende. Seit 2013 befindet sich eine komplette Signalanlage samt Rangiersignalen auf den Sägewerkmodulen. Zurzeit werden die Module überarbeitet und bekommen unter anderem im nördlich gelegenen Wald einen Klettergarten. Auf dem östlichen Einfahrmodul ist ein kleiner Badesee, wo sich Badende vergnügen. Am westlichen Ende befindet sich an einem Hang ein Kalkofen mit Löschhaus. Gegenüber im Wald ist ein Haus in dem Frauen Dienstleistungen anbieten.

Auf einem 1,2 Meter großen Modul ist im Norden ein schöner Mischwald zu sehen. Im Süden sind Siedlungshäuser und ein Gärtner mäht mit Hilfe seines Rasenmähertraktors den Rasen des kleinen Parks.

Epoche II – Halb Null (Sebastian Litters), Spur H0 ***Die Lauterthalbahn 1924 – Anschluss Lanz***

VOM REIZ DES EINST ALLTÄGLICHEN

An der Strecke Rotwangen (Berg) – Lauterthal (Wald) liegt am gleichnamigen Bach die beschauliche Ortschaft Buchenbach. Die von Land- und Holzwirtschaft geprägte Gegend in Oberbayern profitiert seit der Fertigstellung der Lauterthalbahn im Jahr 1916 von dem Transportmittel auf der Schiene. Der Betrachter wird in eine Zeit versetzt in der Reichtum und Armut dicht beieinander lagen und der Aufschwung eines Landstrichs im Wesentlichen durch den Gütertransport auf der Schiene bestimmt wurde.

Bei dem vorliegenden Layout handelt



es sich um eine eingleisige Nebenbahn der Epoche II, die als Punkt-zu-Punkt Anlage mit den Betriebsstellen Rotwangen (Berg) (Fiddleyard) – Anschluss LANZ – Lauterthal (Wald) (Fiddleyard) ausgelegt ist. Zentrales Element der Anlage stellt die Anschlussstelle der Landmaschinenfabrik LANZ dar. Die Gleisanlage des Fabrikgeländes ist nach dem Time-Saver Prinzip ausgelegt und garantiert somit einen vielfältigen und intensiven Rangierbetrieb. Neben dem umfangreichen Güterbetrieb in der Anschlussstelle der Landmaschinenfabrik, ist auf der Strecke ein abwechslungsreicher Fahrbetrieb möglich. So verkehren zwischen Rotwangen (Berg) und Lauterthal (Wald) regelmäßig Personenzüge, die die Reisenden aus dem entlegenen Lauterthal an die große weite Welt anbinden. Die ländliche Region profitiert gerade durch den Güterverkehr von dem Anschluss an die Bahn. So werden auf der gesamten Lauterthalbahn land- und forstwirtschaftliche Produkte auf die Bahn verladen und in die Großstädte gebracht. Vor allem der Holztransport mit den imposant wirkenden Fichtenstämmen auf den für diese Epoche typischen Drehschemelwagen, ist ein alltägliches Bild. In den beiden Fiddleyards werden die Güter- und Personenzüge zusammengestellt

Bewerbungen für die Anlagenschau auf der Hobbymesse Leipzig 2026 bitte ab sofort an messereferat@bdef.de

und von dort aus auf die Strecke gebracht. Der Güterverkehr erfolgt wie beim Vorbild mit Wagenkarten und Frachtanforderungen, die den Bestimmungsort des jeweiligen Wagens anzeigen. Bedient wird die Anlage auf der Publikumsseite, wodurch der gewünschte Austausch mit den interessierten Besuchern ermöglicht wird. Für einen reibungslosen Betrieb ist eine Absperrung im Abstand von ca. 80 cm zur Anlagenkante notwendig. Dieser Bereich dient als Laufweg für das Bedienpersonal der Anlage. Die beiden Fiddleyards sind von der Besucherseite nicht einsehbar. Die Bedienung der Fiddleyards sowie das Zusammenstellen der Züge erfolgt von den Besuchern abgelegenen Rückseite der Anlage. Beide Fiddleyards sind ohne Weichen konzipiert. Die Verteilung der Züge auf die einzelnen Abstellgleise erfolgt durch ein flexibles Gleisstück. Während eine Person mit den Rangierarbeiten in der Anschlussstelle der Landmaschinenfabrik LANZ beschäftigt ist, erfolgt der Fahrbetrieb auf der Lauterthalbahn durch 3-4 weitere Personen. Damit wird sichergestellt, dass die Strecke entsprechend ihrer Charakteristik immer ausgelastet ist. Gefahren wird im Digitalbetrieb mit typischem Nebenbahn-Rollmaterial der Epoche II. Die Triebfahrzeuge und Dampflokomotiven werden mit FRED-Handreglern gesteuert. Alle Fahrzeuge sind gealtert und mit Kadee-Kupplungen ausgestattet, die ein angenehmes Kuppeln und Entkuppeln garantieren.

Villinger Eisenbahn Club (VEC), Spur H0 Sauschwänzlebahn (Holz auf der Spur)

Der Wald, auf der Modellbahn oft in die Kulisse verbannt, sowie die multifunktionale Forstwirtschaft mit den drei Waldfunktionen Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion ist das Thema der 13-teiligen Modulanlage „Holz auf der Spur“ in H0. Die Anlage wurde während der Coronazeit auf 46 Module erweitert und kann je nach Platzangebot in zwei Versionen (13 oder 46 Module) aufgebaut werden. Dann beträgt die Anlagenlänge insgesamt 42 m auf einer Grundfläche von ca. 19 x 7 m.



In diesen „Modellwäldern“ sind zahlreiche Unikate von Forstspezialmaschinen zu entdecken. Sämtliche Arbeiten, welche durch Forstpersonal erledigt werden, sind dargestellt. Und wie beim Vorbild missachten auch hier im Modell zahlreiche Erholungssuchende die nur ihrer Sicherheit dienenden Absperrungen. Eine Vielzahl von kleinsten Details, seltenen Tierszenen und die Modelldarstellung des Kreiskehrtunnels „Großer Stockhaldetunnel“ der Sauschwänzle-Bahn lassen die Besucher auf eine visuelle Entdeckungstour gehen. Die Motive für die Anlage entstammen dem Südschwarzwald, so auch das exzellent getroffene Modell des Wutach-Viaduktes der „Sauschwänzlebahn“. Die Beladung der Güterwaggons und LKW in der Epoche VI/VII zeigt sich vom Feinsten: Züge und Lkw mit detailgetreu beladenem und verzurrtem Lang- und Kurzholz bringen den einzig nachwachsenden Rohstoff Holz zum modernen Sägewerk. Die Darstellung des vielfältigen Transportes verstärkt nochmals das Motto: „Holz auf der Spur!“

*Auswahl der Anlagen M.&D.Sailer
Texte und Bilder: Vereine / Erbauer*

Terminvorschau Messen und Ausstellungen

19. - 21. September 2025

14. Märklintage & 40. IMA

märklin

Stuttgarter Str. 55-57
73033 Göppingen

03. - 05. Oktober 2025

hobby messe Leipzig

**hobby
messe**
Leipzig

Messe-Allee 1
04356 Leipzig

31. Okt. - 02. Nov. 2025

23. Faszination Modellbau

**Faszination
Modellbau**

Neue Messe 1
88046 Friedrichshafen

02. Dezember 2025


Tag der Modelleisenbahn
2. Dezember

Internationaler Tag der
Modelleisenbahn

6 - 8. März 2026

Faszination Modellbau

**FASZINATION
MODELLBAHN**

Maimarkthalle Mannheim
Xaver-Fuhr-Straße 101
68163 Mannheim

16. - 19. April 2026

Intermodellbau Dortmund

 **INTER
MODELL
BAU**

Messe Dortmund
Rheinlanddamm 200
44139 Dortmund

save the date
67. Bundesverbandstag vom
13.05. - 17.05.2026
in Schwerin



Pressnitztalbahn



Unterwegs in historischen Reisezügen

Abseits voller Autobahnen und moderner Züge wird eine faszinierende Alternative geboten: erlebnisreiches und historisches Reisen ohne Stau und Stress – auch der Weg ist hier schon eine unvergessliche Etappe.

Der Reiz der Reiseangebote besteht in der Kombination von nostalgischen Eisenbahnfahrten mit ansprechenden Angeboten am Reiseziel. Für die Bespannung der Züge stehen verschiedene historische Lokomotiven der Dampf-, Diesel- und E-Traktion zur Verfügung. Lassen Sie sich verzaubern von schwer arbeitenden Dampfzuggarnituren (01 0509-8, 86 1333-3, 86 1744-1 u.a.), imponierenden Diesellokomotiven (112 565-7, 118 757-4 u.a.) und kraftvollen, eleganten Elektrolokomotiven (242 001-6 u.a.) der ehemaligen Deutschen Reichsbahn. Die Lokomotiven kommen vor passenden Reisezugwagen zum Einsatz, anlassbezogen stellen wir stilreine Zuggarnituren zusammen. Bei Mehrtagesfahrten werden außerdem Schlaf- und Liegewagen eingesetzt, welche eine entspannte Anreise zum Ziel ermöglichen. Neu im Bestand sind zwei Dieseltriebwagen, liebevoll genannt „Ferkeltaxi“ (772 140-0, 772 141-8). Für das leibliche Wohl im Verlauf der stilvollen Bahnreise setzen wir Speisewagen mit einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken ein.

Während der Fahrt betreut Sie in den Sitzplatzwagen das freundliche und engagierte Zugbegleitpersonal am Platz. Zugführer, Schaffner und Reiseleiter erteilen gern Auskünfte zur Fahrt selbst und zu den Programmen sowie möglichen Individualunternehmungen am Reiseziel. Sie erleben die Lokomotiven und Wagen aber vielfach auch bei Sonderfahrten von Eisenbahnvereinen und anderen Unternehmen.



Steigen Sie ein und fahren Sie mit!

Aktuelle Neuigkeiten und zusätzliche Informationen zu den jeweiligen Fahrten erfahren Sie persönlich unter **Fon 038301 884012**. Hier nehmen wir auch Ihre Fahrkartenbestellung montags bis freitags in der Zeit 8 bis 18 Uhr entgegen. Gern können Sie uns auch unter der E-Mail-Adresse expresszugreisen@pressnitztalbahn.com kontaktieren.

Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft
Pressnitztalbahn mbH
Am Bahnhof 78
09477 Jöhstadt

☎ 038301 884012

📠 038301 884019

✉ expresszugreisen@pressnitztalbahn.com

🌐 www.exPRESSzugreisen.de

Besuch in der Traumfabrik – BDEF-Vorstandssitzung bei Märklin



Der neu gewählte geschäftsführende Vorstand des BDEF, vor der Märklin Lok BR 44, von li. Eckehard Hein, Markus Peschel, Maximilian Sailer, Dagmar Sailer, Matthias König und Michael Krumm. Dirk Collin fehlt krankheitsbedingt

Nachdem der geschäftsführende Vorstand des BDEF bei der Delegiertenversammlung in Linz neu gewählt worden war sollte nun die erste Vorstandssitzung stattfinden. Und da der Vorschlag aufkam, künftig engere Kontakte zu unseren Fördermitgliedern zu halten wurde uns von Märklin angeboten, diese erste Sitzung in Göppingen durchzuführen.

Am Montag, 30. Juni wurden wir bei hochsommerlichen Temperaturen im Hauptwerk von Märklin, welches übrigens aus dem Jahr 1911 stammt und mittlerweile auf den neuesten technischen Stand gebracht wurde herzlich zum Werksrundgang begrüßt. Nach einer kurzen Einführung zur Geschichte des Hauses Märklin begannen wir die gut zwei

Stunden dauernde Führung in der Gießerei, quasi der ersten Stufe in der Lokomotivproduktion. Gute Ausbildungsmöglichkeiten für junge Leute wurden uns in der Ausbildungsabteilung gezeigt.

Weiter ging es durch die Gussnachbearbeitung zur Galvanik, einer wichtigen Vorstufe der Bedruckung. In der Druckerei lernten wir die beiden Druckmethoden Tampondruck und Digitaldruck



Verschiede Lokmodellteile in der Gießerei

kennen, bevor wir zuschauen konnten, wie in der Spritzgussabteilung Gehäuse für Güterwagen aus Kunststoffgranulat entstehen. Mit der Lokmontage ist natürlich die Produktion noch nicht beendet, denn bevor die Loks beim Kunden auf das Modellgleis rollen werden sie im Qualitätswesen auf Testanlagen und optischer Kontrolle sozusagen „auf Herz und Nieren“ geprüft.

Nach diesem hochinteressanten Rundgang konnten wir uns im klimatisierten Besprechungsraum unseren Tagesordnungspunkten widmen, wobei wir auch hier mit Speis und Trank vom Gastgeber versorgt wurden.



Das „Krokodil“ nach der Galvanik

Wer sich näher mit der Entwicklungsgeschichte des Hauses Märklin beschäftigen wollte konnte

dies anhand zahlreicher historischer Exponate im Museumsbereich tun.



Ein historischer Zug auf der Schauanlage

An dieser Stelle möchten wir uns bei Märklin in aller Form dafür bedanken, daß wir unsere Vorstandssitzung in Göppingen durchführen konnten, insbesondere nochmals herzlichen Dank für die sehr interessante Führung durch die Produktion, die uns gezeigt hat, wieviel Schritte erforderlich sind, bis man ein Märklin-Modell auf seiner Modellbahnanlage einsetzen kann.

MTK

Text und Bilder

Am Dienstag, 1. Juli stand für die meisten von uns dann der Besuch des Märklineum auf dem Programm. Blickfang am Eingang war natürlich die große LGB-Anlage, bevor wir uns die große H0-Schauanlage im Märklineum ansahen. Hier bewegten sich neue und historische Züge von Märklin durch eine Landschaft, bei der man die Liebe zum Detail entdecken konnte. Auch den Eisenbahnbetrieb bei Nacht konnten wir in regelmäßigen Abständen genießen.



Einer der vielen Schätze im Museum

Umfrage mit Gewinnspiel zum Interesse an Car-Systemen – Bewegung auf den Modellstraßen – uns interessiert eure Meinung!

Bewegung auf den Modellstraßen ist ein aktuelles Thema, für das wir die Vereine sensibilisieren wollen, denn es gibt etliche Interessierte für das Thema außerhalb der klassischen Modellbahnszene. Im Rahmen der Gewinnung neuer Mitglieder ist es deshalb für Vereine durchaus attraktiv, diese Zielgruppe anzusprechen, indem das Thema Car-System auf der Anlage oder ergänzend dazu als Betätigungsfeld im Verein angeboten wird.

In einer BDEF-Info-Mail haben wir Mitte März schon einmal recht spontan eine Umfrage zu diesem Thema gestartet, da wir gerne einen Überblick über die vorhandenen oder geplanten Aktivitäten in punkto Car-Systeme bekommen möchten. Einige Rückmeldungen haben wir daraufhin auch schon bekommen, aber wir wollen noch mehr. Deshalb haben wir hier nochmal das Thema mit der Umfrage aufgegriffen. Unter allen Teilnehmern an der Umfrage – auch denen, die bereits auf die Mail-Umfrage im März geantwortet haben – verlosen wir einen nagelneuen CarMotion MB ACTROS Kommunal-Muldenkipper (Nr. 8041) der Firma Viessmann.

Bewegung auf der Schiene ist in unseren Vereinen logischerweise normal. Um die Modellbahnanlagen noch attraktiver zu machen, bringen viele daheim oder im Verein auch Bewegung auf die Straßen. Lange Zeit war als einziges industrielles Produkt das Faller CarSystem auf den Anlagen dominierend. Seit drei Jahren jedoch etabliert sich das CarMotion-System von Viessmann auf dem Markt und findet als neues System gerade den Weg auf viele Bestandsanlagen.

Durch diese neuen Möglichkeiten erleben wir eine aufflammende Begeisterung für bewegten Straßenverkehr, wie oben schon erwähnt auch außerhalb der klassischen Modellbahner, was die beschriebenen Möglichkeiten eröffnet. Auch als Verband stehen wir dieser Entwicklung öffnen gegenüber und möchten der Community eine Heimat bieten. Interessant ist natürlich auch für einzelne Interessierte, ob es in ihrem Umfeld auch Vereine mit gleichen Interessen und Aktivitäten gibt, um den Austausch zu suchen und letztlich ihre Leidenschaft in unseren Mitgliedsvereinen ausleben zu können. Dazu möchten wir auf unserer Homepage künftig eine Liste mit den Vereinen zur Verfügung stellen, die diese Aktivitäten

anbieten. Auch die Hersteller der Systeme können in ihren Foren und Kanälen die Liste aufnehmen und bekommen so die Möglichkeit, Kontakte herzustellen und Interessenten sinnvolle Tipps zu geben.

Als Grundlage dafür haben wir eine kleine, schnelle Umfrage vorbereitet, um einen Überblick zu erhalten, wie viele unserer Mitglieder, sowie welche Mitglieder sich mit Car-Systemen befassen.

Bitte beantwortet uns daher bis Ende September 2025 folgende zwei Fragen, am besten per Mail an bdef@bdef.de:

1. Wir haben bereits ein Car-System (Viessmann CarMotion, Faller CarSystem oder ein sonstiges) auf unserer Anlage installiert:
 - ja
 - nein
 - welches System
2. Wir haben noch keines der Car-Systeme auf unserer Vereinsanlage, sind aber offen für die Belebung von Straßen mit bewegten Fahrzeugen:
 - ja
 - nein

Bitte den Vereinsnamen nicht vergessen, dazu zu schreiben!

Mit der Teilnahme erklärt sich der Verein einverstanden, dass die offiziellen Kontaktdaten auf der Homepage von BDEF und der Car-System-Hersteller veröffentlicht werden dürfen, als Anlaufstelle für Interessierte.

MP



Foto: Fa. Viessmann

Macht mit und gewinnt einen nagelneuen MB ACTROS 3-achs Muldenkipper mit Rundumleuchten in kommunalorange.

IMA und Märklintage 2025 – natürlich mit dem BDEF

Vom 19. bis 21. September versammeln sich in Göppingen wieder zehntausende Fans der kleinen und großen Eisenbahn aus ganz Europa und der Welt zu den 14. Märklintagen, in diesem Jahr kombiniert mit der 40. Internationalen Modellbahnausstellung (IMA).

Mit Highlights wie dem Gang durch die Produktion von Märklin und der Lokparade am Bahnhof, dem Märklin-Shop, in dem alle aktuellen Modelle angeboten werden, dem Maskottchen des Märklineums – die Lok 44 1315 in Originalgröße – oder dem Besuch der großen Gleisbaufirma Leonhard Weiss hebt sich die vielfältige Veranstaltung in der Messelandschaft deutlich ab und begeistert neben den Modellbahnern so auch Fans der großen Eisenbahn und bietet ein spannendes Programm für die ganze Familie.

Zu der großen Modellbahnausstellung werden über 130 Aussteller erwartet, bei der alle namhaften Hersteller ebenso wie etliche Kleinserienhersteller vertreten sein werden und ihre Produkte und Neuheiten präsentieren, sowie für Fragen persönlich zur Verfügung stehen.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch etliche Schauanlagen, die den Besuchern kreative Inspirationen für die Anlage daheim mitgeben. Dies konzentriert sich im Wesentlichen bei der EWS-Arena. In deren Hauptfläche ist eine große LGB-Ausstellung vorgesehen, während die Flächen auf der Tribüne der kleinen Spur Z gehören. Der Z-Club International

Am Göppinger Bahnhof haben sich auch in diesem Jahr wieder verschiedene Schienenstars zur eindrucksvollen Lokparade angekündigt



Neben einer Anlagenschau wird auch ein vielfältiges Familienprogramm geboten



Im 7.000 m² großen Stauferpark findet sich alles, was das Modellbahner-Herz begehrt



präsentiert eine Anlagenschau, die mit einer rekordverdächtigen Gesamtgleislänge von 74 Metern aufwartet.

Im Zelt vor der EWS-Arena, das diesmal erstmalig dort aufgebaut

wird, finden weitere Vereinsanlagen ihren Platz. Hier wird auch der BDEF mit einem Stand für Mitglieder und Interessierte vertreten sein.

Text: MP

Bilder: Fa. Märklin

Große Bahnen unterm Wasserturm – KM1-Sommerfest 2025

Am 28. und 29. Juni 2025 war Lauingen das Ziel kleiner und großer Modellbahnfreunde.

KM1 hatte zum diesjährigen Sommerfest in den E-Park Lauingen geladen, und es gab viel zu bestaunen: von der Spur 0 über Spur 1, Spur II und Gartenbahnen bis hin zu alten Dampfwalzen im Original – eine davon sogar im Echtbetrieb – wurde ein interessantes Programm geboten.

Im KM1-Museum stellten Eisenbahnfreunde ihre Anlagen der großen Spuren aus. Als Beispiel für den Detailreichtum, mit dem man eine solche Anlage ausstatten kann sei hier die Anlage Waldorf (Spurweite 0e, d.h. Spur 0 Schmalspur) von Georg Koch genannt. Diese Modulanlage entstand aus einer amerikanischen Waldbahn „Diamond Springs“ und wurde durch zwei Funktionsmodule (Schotterwerk und Kalksteinwerk) quasi in die heimische Umgebung transferiert. Das Rollmaterial wurde vom Erbauer selbst hergestellt bzw. auf Basis von bestehenden Fahrzeugen umgebaut, was dem ganzen eine persönliche Note verlieh.

Besonders schön war es auch, „Mister Eisenbahnromantik“ Hagen von Ortloff unter den Gästen des Sommerfestes zu entdecken.

Wer sich Anregungen für die eigene Modellbahn holte konnte seinen Fuhrpark bei einem der zahlreichen Verkaufsstände in der Ausstellungshalle erweitern.



Ein Ausschnitt aus der 0e Modulanlage „Waldorf“ von Georg Koch



Dampflokfahren macht in jedem Alter Spaß

Auch an das weibliche Publikum wurde gedacht: im Secondhand-Verkauf wechselte so manches Kleidungsstück seine Besitzerin.

Mitfahrgelegenheiten gab es natürlich auch: entweder im

großen Maßstab mit einem Wagen gezogen von einer echten Dampfwalze oder auf der Gartenbahn, wobei natürlich auch so manche selbstgebaute Lokomotive im Betrieb bewundert werden konnte.

Soviel Eisenbahn macht bekanntlich hungrig und durstig – von der Grillwurst mit Pommes und kühlen Getränken bis hin zur Käsesahnetorte mit frischem Kaffee war an alles gedacht worden.

Bleibt zu hoffen, daß auch im nächsten Jahr wieder das Sommerfest von KM1 bei strahlendem Sonnenschein stattfindet – auf Wiedersehen in Lauingen 2026.

MTK
Text und Bilder

*Der E-Park in Lauingen mit zwei
ausgestellten Dapfmaschinen/
Dampfwalzen*



HERPA MINIATURMODELLE

herpa®



Ihr eigenes Fahrzeug von Herpa ins handliche Mitnahmeformat gebracht

Fast alles ist möglich: Mit Blick für jedes Detail – damit Ihr Modell genauso beeindruckt wie das Original.

Gestalten Sie Ihren Werbetruck, den Wunsch-PKW und vieles mehr ganz exklusiv nach Ihren Designvorstellungen!

Unsere Standardmodelle erhalten Sie bereits ab 100 Stück. Sie möchten es noch exklusiver und individueller? Sehr gerne – ab einer Stückzahl von 500 steht Ihnen unser Know-how uneingeschränkt zur Verfügung.

Ob Farben, Logos oder spezielle Verpackungen in Ihrem Design – Sie erhalten Ihr eigenes exklusives, maßstab-getreues Miniaturmodell.



Wir freuen uns
auf Ihre Anfrage!



Gerne beraten wir Sie auch persönlich!



AUS LIEBE ZUM DETAIL
DETAILS ARE OUR PASSION



Sechzehn Kilometer von Zürich entfernt liegt Bülach im Kanton Zürich.

Am 17./18. Mai 2025 fand dort die Modellbahnausstellung TrainExpo.ch Spur 0 + 1 statt. Die 1500 m² große Stadthalle in Bülach im Zürcher Unterland, welche gut aus dem süddeutschen Raum erreichbar ist, und von vielen deutschen Messebesuchern aufgesucht wurde, war an beiden Tagen gut besucht.

Es war das erste Mal, dass die TrainExpo in Bülach stattfand. Laut Organisatoren ist es die schweizweit größte Ausstellung für die Spuren 0 und 1, also die Massstäbe 1:45 und 1:32. In den früheren Jahren wurde die Veranstaltung in Birmensdorf und Olten ausgetragen.

Zu sehen gab es verschiedene Anlagen in den Spurweiten 0 und 1, ein Dutzend Dioramen und Kleinanlagen, Stände von Herstellern und Händlern sowie Selbstbaumodellen in Vitrinen. Außerdem wurden im Kids-Corner verschiedene Aktivitäten für Kinder geboten.



Der Fahrsimulator des Berner Modell-Eisenbahn-Club

Das Organisationsteam hatte ein Augenmerk darauf, an der TrainExpo bei den Kindern und Jugendlichen die Faszination für den Modellbau zu wecken. In der Stadthalle lagen Bausätze zum Zusammen setzen bereit. Wer Hilfe dabei benötigte, bekam diese durch Mitglieder der G1MRA Swiss Group.

An einem Fahrsimulator des Berner Modell-Eisenbahn-Club konnten die Besucher an einem echten Führerstand Lok fahren. Sämtliche Bedien- und Anzeigeelemente des realen Führerstandes wurden über eigens entwickelte Hard- und Software eingelesen und angesteuert.

Ein großer Bildschirm zeigte die Lokposition zusätzlich auf einer Karte an.

Der Partnerverein MBCZU (Modellbahnclub Zürcher Unterland) betrieb rund ums Stadthaus herum seine 5 Zoll-Dampfbahn. Kinder und jung gebliebene Erwachsene konnten auf der ca 160 Meter langen Strecke mitfahren.

Die TrainExpo.ch richtete sich also nicht nur ans Fachpublikum, sondern an die ganze Familie.

Mitten in der Halle präsentierten die Winterthurer und die Reppischtaler Eisenbahn-Amateure je eine Modellanlage. Bei den Winterthurern etwa fuhren nicht nur detailgetreu nachgebaute Loks und Wagen auf der über 50 Meter langen Anlage.



Blick in die Ausstellungshalle

Es gab auch ein funktionierendes Modell eines Kieswerks und einer Sägerei in Betrieb zu bestaunen.

Rundherum waren Stände der knapp fünfzig Händler und Hersteller aufgebaut.

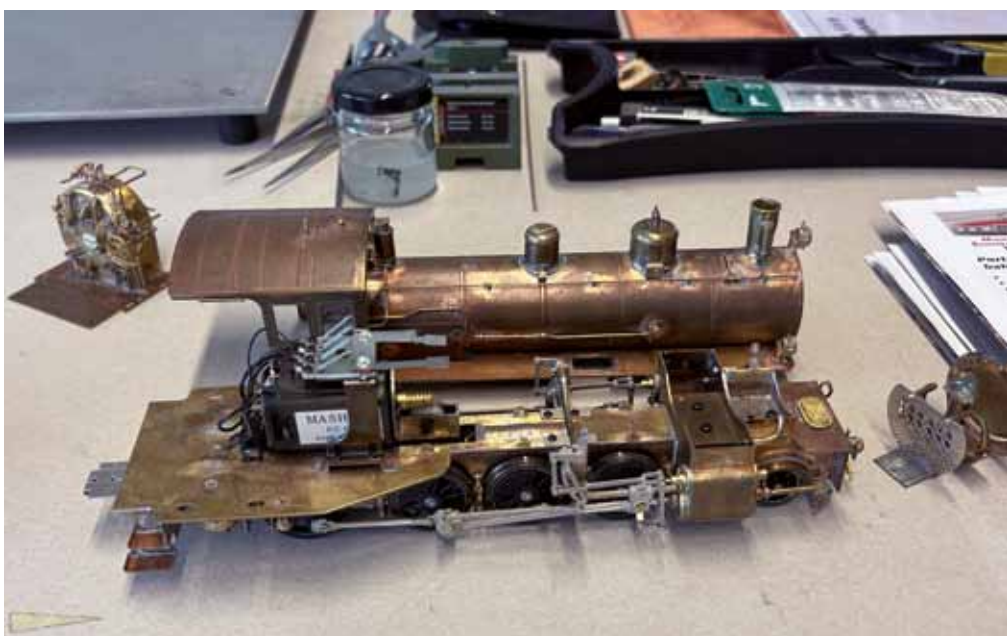
Auch wenn sich die Ausstellung schwerewichtig an Modelleisenbahner der Spurgrößen 0 und 1 richtete, so interessierten Techniken wie Echtdampf, Digitalisierung, 3D-Druck, Feinguss, Ätztechnik, Diorama- und Modulbau spurunabhängig.

In einem Atelier zeigten die Vereine aus Thun und Wil SG, wie Modellbau geht. Es gab Vorführungen zum Beispiel im Löten von Messing.



Das Modell einer Sägerei

Jedoch gaben die beiden Vereine zu verstehen, dass in der Szene, in der früher vor allem Messing als Material verwendet wurde, der 3D-Druck an Beliebtheit gewonnen habe. «Viele kamen auf den Geschmack, weil die Fertigung einfacher und günstiger ist.» Trotz moderner Technologien tut man sich auch hier mit dem Nachwuchs schwer. Den Vereinen ist es deshalb ein Anliegen, Werbung für das Hobby zu machen. «Wir sind gesellig und helfen einander gern, jeder mit seinem spezifischen Fachwissen. Das und auch der nicht allzu filigrane Massstab macht den Einstieg einfacher.»



In einem Atelier wurde das Löten von Messing vorgeführt



Kölner  **modell Manufaktur**

**Bausatz
„Alte Feldscheune“**

www.koelner-modell-manufaktur.de

Die Firma Lenz nutzte die Ausstellung TrainExpo.ch zur Präsentation einer Neuheit, die wohl alle Schweiz affinen Freunde der Baugröße 0 und darüber hinaus sicherlich auch noch den Einen oder Anderen Modellbahner begeistern wird.

Vorgestellt wurden zwei unterschiedliche Varianten der Kultlok Re 4/4 II die sich vorbildrichtig in vielen Details unterscheiden.



Die Modellumsetzung erfolgt in einer Mischbauweise aus Metall.

Das Lokgehäuse wird aus Metallspritzguss bestehen und mit vielen feinen Bauteilen aus Messing komplettiert.

Spannend wird sein, ob in der Serie die Anschriften und die Betriebsnummer an den Lokkästen – wie bei den beiden in Bülach vorgestellten Modellen – angeformt bleiben, oder ebenfalls als angesetzte Teile in Messing ausgeführt werden. Letzteres würde die Möglichkeit für eine deutlich größer Zahl an Varianten schaffen.

<https://modellbahn-schweiz.net/re-4-4-ii-von-lenz/>

Fa. Lenz stellte zwei unterschiedliche Varianten der Kultlok Re 4/4 II vor

In einem Außenzelt wurden Modelllokomotiven mit echter Kohle oder Brennsprit in der Spurweite 1 beheizt und betrieben. Das ergab eine spannende Dampf-Oase. Der Slogan der Ausstellung lautete denn auch: »Von Dampf zu Digital«.

An der TrainExpo nahmen auch Vertreter des schweizerischen Verbandes SVEA - Eisenbahn Amateur, der Gauge 0 Guild sowie des BDEF teil. Ein länderübergreifender Austausch war an den beiden Messtagen möglich.

Das genaue Datum und der Ort für die nächste TrainExpo.ch Spur 0 + 1 steht zurzeit noch nicht fest. Sie wird aber laut Organisatoren im Frühjahr 2027 stattfinden.

Text und Fotos – M.&D.Sailer



Bild oben: Schweizer Verband SVEA - Eisenbahn Amateur mit BDEF



Bild li.: Vereinigtes Königreich - Gauge 0 Guild mit BDEF

FASZINATION MODELLBAHN

Neuheiten des Jahres

Treffpunkt der Modellbahner

Namhafte Aussteller

Ausgewählte Fachhändler

Atemberaubende Modellbahn-Anlagen

Einzigartige Privatanlagen

Filigrane Dampfmodelle

Informatives Modellbahn-Forum

6. – 8. MÄRZ 2026



Internationale Messe für Modelleisenbahnen & Zubehör

MAIMARKTHALLE MANNHEIM

Öffnungszeiten:
Freitag bis Sonntag 9.00 – 17.00 Uhr



WWW.FASZINATION-MODELLBAHN.COM

 FaszinationModellbahn

 faszination.modellbahn

 FaszinationModellbau

Der wilde Westen (Teil 4)

Wie im letzten Satz des vorigen Teils angekündigt, geht es wieder mehr um die Eisenbahn. Von der Kleinstadt Ontario (Oregon), von der wir an diesem Tag starteten, zweigt eine eingleisige Bahnlinie entlang des Flusses Bully Creek und Malheur River Richtung Westen ab. Ein Rest der ehemaligen Bahnlinie nach Burns konnte 1993 vor dem Rückbau noch gerettet werden. Im kleinen Ort Vale kreuzten wir diese Bahntrasse und „mussten“ am Bahnübergang wieder einen Fotostopp einlegen, da auch hier wieder rangiert wurde und zwar mit

also Kurzstreckenbahn heute noch betreibt. Verschiedene Anschließer werden somit in dem fünfgleisigen Bahnhof über die Schiene bedient. Weiter ging es durch das John Day River Territory mit seinen grünen und roten Felsen wie z.B. am Painted Hills Overlook bis nach Bend, einer Stadt am malerischen Deschutes River mit ca. 100.000 Einwohnern. Durch das Warm Springs Indian Reservation und einen Besuch im interessanten Museum, in dem die Kultur und Lebensweise der Ureinwohner erläutert wurde, ging es nahe am beeindruckenden,



OERR 3600 (EMD GP35) rangiert im Bf Vale (Oregon)

einer in die Jahre gekommenen EMD GP 35. Dieser vierachsige Lok-Typ wurde zwischen 1963 bis 1966 in einer Stückzahl von 1334 gebaut und leistet 2500 PS. Die 3600, wie sie heißt, ist im Besitz der Oregon Eastern Railroad (OERR), einer kleinen Bahngesellschaft, die den Rest der ehemals Wyoming Colorado Railroad (WYCO), einer shortline railroad,



Der Stratovulkan Mount Hood mit 3425 m der höchste Berg von Oregon

noch schneebedeckten Mount Hood vorbei nach Portland. Dort genossen wir im riesigen Washington Park, der mehrere Themenparks beinhaltet, den Duft tausender Rosen im ‚International Rose Test Garden‘. Der nächste Tag sollte uns an die langersehnte Pazifikküste führen, zu den Wellen, zur Salzlucht und zu einem überraschenden Lachsessen.



Painted Hill Overlook im John Day Fossil Beds National Monument



Logo der OCSR am Lokscheunen in Garibaldi

Kaum an der naturbelassenen Küste angekommen gab es für mich noch ein Eisenbahner-Highlight. Kurz vor der Kleinstadt Garibaldi (knapp 1000 Einwohner) fiel mir parallel zu unserer Straße eine aufgelassene Bahntrasse auf. Das weckte meine Neugier, die jedoch gestillt werden konnte, denn dort gab es ein kleines Depot und etliche Eisenbahnwaggons und abgestellte Lokomotiven. Das Logo am zweistöckigen, roten Lokschuppen/Werkstatt beantwortete meine Frage, um welche Gesellschaft es sich hier handelt. Es ist die Oregon Coast Scenic Railroad (OCSR), eine im Jahr 2003 gegründete, gemeinnützige Museumseisenbahn mit Sitz in Garibaldi. Sie verkehrt auf 20 Kilometern Strecke der ehemaligen Southern Pacific Transportation, zwischen Garibaldi und Wheeler. Eigentümer der Strecke ist heute die Port of Tillamook Bay Railroad, die die Strecke 1990 erwarb und mit der ein Pachtvertrag besteht. Ursprünglich wurde die 74 Kilometer lange Strecke zwischen 1906 und 1911

von der Pacific Railway and Navigation Company für den Holztransport erbaut. Sie führte von Banks (Oregon) aus in nordwestliche Richtung durch die Schlucht des Salmonberry River, verlief dann nach Südwesten durch das Tal des Nehalem Rivers und erreichte bei Wheeler die Nehalem Bay. Entlang von Oregons traumhafter Pazifikküste erreichte sie Garibaldi und endete am heutigen Flughafen Tillamook. 1916 wurde die Strecke der „Tillamook Branch Line“ von der Southern Pacific Transportation aufgekauft. Die OCSR erwarb historische Fahrzeuge, darunter auch die eingezäunt abgestellte Dampflok der Lokomotivfabrik Baldwin Locomotive Works, abgekürzt BLW und eine Diesellok von EMD Typ GP 5. Der Verein möchte die Geschichte des Holzeinschlages im pazifischen Nordwesten bewahren und betreibt regelmäßigen Museumsverkehr entlang der Küste von Rockaway Beach nach Wheeler, einem kleinen Fischerdörfchen. Der Zustand der Fahrzeuge lässt jedoch daraus schließen, dass auch hier zu wenig Personal für eine Aufarbeitung vorhanden ist – Schade!

Eine echte Überraschung gab es in Rockaway Beach, als wir den OCSR-Museumszug kurz vor der Abfahrt nach Wheeler noch stehen sahen. Dort kann man in einem toll restaurierten typischen amerikanischen Begleitwagen Eisenbahnsouvenirs und Fahrkarten kaufen.



Dampflok Nr. 90 von BLW, Baujahr 1926, abgestellt in Garibaldi



Diesellok 101, eine EMD Typ GP 5 Baujahr 1955



Diesellok des Typs EMD F7 vor einem Museumszug der OCSR

Eine EMD F7A Diesellok mit der Nr. 274 (Baujahr 1950) bespannte an diesem Tag den aus mehreren Waggons bestehenden Zug. Die Lok, die noch die alte Bemalung aufweist und meines Erachtens eine kleine Auffrischung notwendig hätte, hatte schon zahlreiche Vorbesitzer, so z.B. die Great Northern Railroad Nr. 274, die Burlington Northern Railroad Nr. 610, um nur zwei zu nennen. Das junge, weibliche Zugbegleitpersonal am Bahnhof war sehr nett,



Lok Nr. 274 abfahrbereit in Rockaway (Oregon)



Einsteigen bitte! Schicke Schaffnerin der OCSR



Gemütliche Atmosphäre im Barwagen der OCSR

so dass ich auch einige Fragen über den Verein und den Zug beantwortet bekam, u.a. auch die Information, dass der Zug bei der Rückfahrt die ca. 12 km geschoben zurücklegen muss. Bei den zahlreichen Bahnübergängen eine echte Herausforderung. Ich konnte mir sogar den Zug von innen anschauen. Leider hatten wir keine Zeit mit den charmanten Damen mitzufahren. In Wheeler hielten wir am kleinen Wartehäuschen kurz an und sahen eine Lachsräucherei (Smoke House), die jedoch geschlossen hatte. Aber der Duft, der uns entgegenkam machte uns

neugierig, so dass wir einen Blick hinter das Gebäude wagten. Dort trafen wir die Inhaber, die gerade dabei waren die Lachsstückchen aus dem noch warmen Räucherofen herauszuholen. Wir gaben uns als deutsche Urlauber zuerkennen und dann war alles kein Problem, denn die Vorfahren der Familie waren Deutsche. Wir bekamen eine kleine Einführung in die Geheimnisse des Räucherns und wir konnten natürlich auch den ganz frischen goldgelben Lachs kaufen. Ein Gratis Stückchen war dann auch noch als Zugabe dabei. Bei schönstem Wetter genossen



Die Astoria-Megler Bridge mit einer Gesamtlänge von 6.545 m

wir im Freien direkt am Ufer des Nehalem River den besten Lachs meines Lebens. Auf der Bundesstraße 101 ging es weiter nach Norden entlang der langen Sandstrände bis nach Cannon Beach, wo wir am Haystack Rock, ein riesiger Felsen am Strand einen Halt einlegten. Das nächste Highlight war die riesige Brücke über den Colorado River, der an dieser Stelle 6 km breit ist und die US-Bundesstaaten Oregon und Washington verbindet. Die sogenannte Astoria-Megler Bridge besteht aus mehreren Fachwerken, wobei die längste Spannweite 376 m beträgt. Sie war bei der Fertigstellung 1966 die größte Fachwerkbrücke der Welt. Wir wollten die Landzunge westlich von Seattle aufgrund der riesigen Wälder (Olympic National Forest und Olympic National Park) und riesigen



Entlang des Trails gibt es eine eindrucksvolle Flora

Bäume noch mitnehmen und wanderten nahe des Lake Quinault auf einem der zahlreichen Forest Trails im unberührten Regenwald mit riesigen Farnen, Flechten und Moosen wie in einer Geisterlandschaft.

Unser Ziel, die Großstadt Seattle (ca 760.000 Einwohner) war nicht mehr weit entfernt. Sie liegt am Puget Sound, einem fjordartigen Meeresarm des Pazifiks und den mussten wir mit einer Fähre überqueren. Wir entschieden uns für die kürzeste Verbindung zwischen Kingston und Edmonds. Seattle ist umgeben von Wasser, Bergen, immergrünen Wäldern mit Tausenden von Hektar Parkanlagen und ist auch die größte Stadt im Bundesstaat Washington. Hightech-Firmen wie Microsoft, Amazon und der



Fast ein Muss, der Besuch der 184 m hohen Space Needle

Flugzeughersteller Boeing haben hier ihren Hauptsitz, aber auch die Universität, übrigens die größte unabhängige Universität im Nordwesten der USA. Sie bietet über 46.000 Studierenden Bachelor- und Masterstudiengänge an sechs Fakultäten an. Auch der parkähnliche Campus mit 220.000 m² ist beeindruckend und lädt zu ausgiebigen Spaziergängen ein.

Will man sich einen Überblick über die Stadt verschaffen, so ist der Space Needle, ein 184 Meter hoher Aussichts- und Restaurantturm, der zur Weltausstellung von 1962 errichtet wurde, die richtige Adresse. Oberhalb der Hafenpromenade erstreckt sich die Altstadt. Zwischen den hohen Häuserzeilen schlängelt sich eine



Kohlezug mit 135 Waggons mitten in Seattle



Am Schluss schob 5396 nach

Bahnlinie hindurch und wieder hatte ich Glück. Ein aus 135 Waggons bestehender Kohlezug mit drei Maschinen der Burlington Northern and Santa Fe Railway (BNSF) an der Spitze kam gerade vorbei gefahren. Mir ist fast der Arm abgefallen, als ich nach 3:44 Minuten das Video nach der Vorbeifahrt der Nachschublok Nr. 5596 anhielt. Außer der Spitzenlok, eine General Electric GE ES44 C4 (Nachfolgetyp der C44-9W) waren alle anderen Loks Typen der Baureihe GE C44-9W. Letztere Serie wurde zwischen 1993 und 2006 in einer Stückzahl von 2371 gebaut, wovon 1696 Loks von der BNSF gekauft wurden. Die BNSF ist mit ca. 80.000 km Gleislänge

(einschl. Nebengleisen), ca. 8.000 Lokomotiven und 77.000 Güterwagen die zweitgrößte Eisenbahngesellschaft und somit ein großer Player im US-Schienntransportgewerbe. Auch in zwei Provinzen Kanadas ist dieser Gigant tätig.

Aber zurück zu unserer Stadttour. Ein absolutes Muss neben der Hafenpromenade, wo übrigens auch ein riesiges Kreuzfahrtschiff, die Norwegian Encore am Pier lag, ist der Weg in die Altstadt. Über Treppen oder steile Gassen bzw. Straßen gelangt man nach oben. Wir nahmen den Weg über die



Ausgelutschte Kaugummis als Mauerverkleidung

einmalige Kaugummi-Gasse, wo abermillionen Kaugummis an den Wänden kleben. Für den der es mag das Höchste. Mein Fall war es nicht, aber man hat es mal gesehen. Viel besser hat es mir dann am Pike Place Market, einem öffentlichen Markt in Seattles Altstadt, gefallen. Er wurde am 17. August 1907 eröffnet und ist einer der ältesten durchgehend betriebenen öffentlichen Märkte in den USA. Unzählige Stände mit Fisch, Blumen, Kleidung, Gemüse,



Fisch, so weit das Auge reicht

Obst und Imbissstuben der verschiedensten Geschmacksrichtungen laden zum Shoppen, Brunchen oder einfach zum Schauen ein. Einen ‚Abstecher‘ mussten wir natürlich zum 1906 erbauten Bahnhof ‚King Street Station‘ machen, der 2013 für 55 Mio US-Dollar restauriert und in der Originalausstattung wieder hergestellt wurde. Mit seinem 74 m hohen Turm, der dem Markusturm in Venedig nachempfunden wurde, war zum Zeitpunkt seiner Erbauung das höchste Gebäude in Seattle. Wenn man relaxen möchte, kann man das bei einem Kaffee und Kuchen am Lake Union Park auf der Terrasse des Museum of History & Industry machen. Nebenan kann man im Historischen Schiffsmuseum selbst mal das Steuer in die Hand nehmen, oder aber dem ständigen Starten und Landen der Wasserflugzeuge zuschauen, die hier ihre Anlegestelle haben. In Seattle wird einem nicht langweilig, die Stadt ist auf jeden Fall eine Reise wert. Die Fahrt zum Flughafen wurde noch durch einen phantastischen Blick auf den schneebedeckten Mount Rainier (4392 m), den höchsten Berg im Bundesstaat Washington, gekrönt. Nach der unkomplizierten Abgabe unseres Mietwagens am Flughafen und 8111 km mehr auf dem Tacho flogen wir zurück nach ‚Good Old Germany‘.

Fazit: 9 US-Bundesstaaten, 10 Nationalparks und 2 National Monuments, so heißen die durch die US-Bundesregierung ausgewiesenen Schutzgebiete oder Gedenkstätten, die überwiegend vom National Park Service verwaltet werden. Sie können wertvolle Naturräume oder historisch bedeutende Einrichtungen bewahren.

Eine großartige Reise mit vielen Highlights und unvergesslichen Eindrücken, sowohl was die Natur, die Tiere, die Städte und natürlich auch die Eisenbahn anging.



King Street Station im Zentrum von Seattle mit dem markanten Glockenturm



Hartmut Klust Die herrlich restaurierte Schalterhalle von King Street Station



Blick auf den 4392 m hohen Mount Rainier auf dem Weg zum Flughafen

Premiere für eine alte Dame – Wiederinbetriebnahme der Dampflokomotive 70 083 beim Jubiläum des Bayerischen Localbahnverein e.V.

Bei schönstem Sommerwetter und weißblauem Himmel lud der Bayerische Localbahnverein e.V. (BLV) zu seinem 50jährigen Jubiläum am 5. und 6. Juli nach Landshut ein.

Besonderer Star an diesem Wochenende war die Dampflokomotive 70 083, die 1913 das Licht der Welt erblickte und die, wie viele ihrer Schwestern hauptsächlich auf bayerischen Nebenbahnen im Einsatz war. Nach ihrer Ausmusterung wurde sie zum Glück nicht verschrottet sondern landete zunächst auf einem Denkmalsockel in Mühldorf am Inn. Schließlich konnte auf Initiative des BLV die Lok wieder betriebsfähig aufgearbeitet und als Museumslokomotive in Dienst gestellt werden. Den Münchnern wird sie sicherlich noch in guter Erinnerung sein, wenn sie die Münchner Brückenfahrten absolvierte. Technische Probleme führten zum vorläufigen Aus, doch dem Engagement des BLV ist es zu verdanken, daß diese alte Dame beim Festwochenende die Pendelzüge vom Landshuter Bahnhof zum BW – heute Stützpunkt des BLV – sozusagen als echter bayerischer Localbahnzug mit zwei „Donnerbüchsen“ ziehen konnte. Nach Abschluß von notwendigen Restarbeiten wird die Lok im Herbst und Winter 2025 wieder für Sonderfahrten zur Verfügung stehen.

Doch nicht nur die Dampflokomotive 70 083 konnte in Landshut bewundert werden. So wurden mit der

Historischer Dampf-Pendelzug mit Lok 70 083



E 69 005 mit historischem Zug in Landshut Hbf



E94 088 (Bj. 1943) Führerstandsmitfahrten angeboten, die vereinseigene Elok 69 05 stand mit einem historischen Wagenpark für Rundfahrten zur Verfügung. Der „Verein Wanderbahn im Regental“ war mit dem Esslinger Triebwagen VT 07 angereist. Wer Landshut kennenlernen wollte konnte dies bei einer Stadtrundfahrt mit einem historischen Bahnbus erleben.

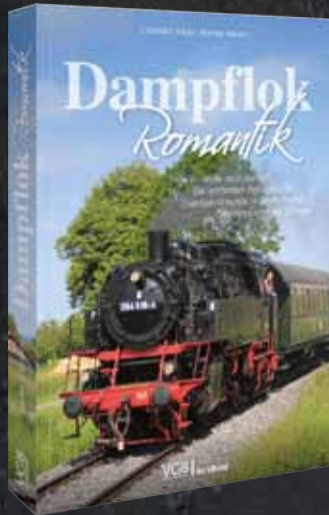
Auch an die Freunde der Modelleisenbahn war gedacht worden: die Interessengemeinschaft

Hallertauer Modelleisenbahner e.V. dokumentierte mit einigen Modulen ein Stück Heim- und Technikgeschichte im Maßstab 1:87.

Für Speis und Trank wurde gesorgt, und so konnte man die Zeit bis zur Rückfahrt mit dem Dampf-Pendelzug in historischer Umgebung genießen. Dem BLV wünschen wir mindestens weitere 50 Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit – Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

MTK (Text u. Bilder)

NEUES FÜR IHRE EISENBAHN-BIBLIOTHEK



Dampfendes Eisenbahnerlebnis wie vor 100 Jahren: Dies ermöglichen zahlreiche Eisenbahnvereine in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

192 Seiten · ca. 150 Abb.
Best.-Nr. 02150 · € (D) 24,99



Seit fast 30 Jahren gilt der ICE als Premiumprodukt der Deutschen Bahn. Vom 401 über den neuen 407 bis zum Diesel-605: Dieser Band kennt alle ICE.

160 Seiten · ca. 30 Abb.
Best.-Nr. 02108 · € (D) 19,99



Seltene Farbfotos aus den 1960er- und 1970er-Jahren zeigen in traumhaften Motiven Dampflok-Legenden, berühmte Züge und schwere Lasten.

28 Seiten · ca. 13 Abb. · Spiralbindung
Formnat 49x34 cm · ab 22.0.8 lieferbar
Best.-Nr. 02165 € · (D) 24,99



Josef Brandl – der bekannteste deutsche Modellbahn-Anlagenbauer – zeigt hier seine besten Modellbahnszenen in atemberaubenden Aufnahmen.

28 Seiten · ca. 13 Abb. · Spiralbindung
Formnat 49x34 cm · ab 22.0.8 lieferbar
Best.-Nr. 02163 · € (D) 24,99



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT
ODER DIREKT UNTER **WWW.VGBAHN.SHOP**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

VGB | GeraMond
[VERLAGSGRUPPE BAHN]

Kurznachrichten Vorbild

Zwei Jahre Deutschlandticket - Es lohnt sich

13,5 Millionen Kund:innen nutzen das Deutschlandticket. Sie sparen im Schnitt 17,10 Euro monatlich an Kosten für den öffentlichen Nahverkehr.

Rund 4,25 Milliarden Euro haben Kund:innen im Nahverkehr in den zwei Jahren seit Einführung des Deutschlandtickets insgesamt an Fahrkosten gespart. Im Schnitt gaben Nutzer:innen der bundesweit geltenden Flatrate bisher für den öffentlichen Nahverkehr pro Monat 17,10 Euro weniger aus als vorher. Zu diesem Ergebnis kommt die gemeinsame Marktforschung des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und der Deutschen Bahn, die mit 200.000 Befragten nach eigenen Angaben umfangreichste Erhebung zum Deutschlandticket.

Die Ampelregierung hat die günstige Monatskarte zum 1. Mai 2023 eingeführt. Ursprünglich hat das Ticket 49 Euro im Monat gekostet, zum 1. Januar 2025 wurde der Preis auf 58 Euro erhöht. Als Job-Ticket ist die Fahrkarte günstiger, weil die Anbieter einen Rabatt gewähren, wenn der Arbeitgeber einen Mindestzuschuss zahlt. Seit der Einführung haben 23 Millionen Personen das Ticket mindestens einmal gekauft. Nach Angaben des VDV nutzen rund 13,5 Millionen Menschen derzeit das Angebot, davon 45 Prozent von Anfang an. Die Verkehrsunternehmen wollen die Zahl der Nutzenden auf 15 Millionen steigern. „Wir haben unter anderem beim Deutschlandticket Job oder auch bei einem passenden Angebot für Auszubildende

noch Potenzial, das es zu heben gilt“, sagt VDV-Präsident Ingo Wortmann.

Das sieht auch die Allianz pro Schiene so, ein Bündnis aus Gewerkschaften und Umweltverbänden. „Wenn Arbeitgeber ihren Beschäftigten standardmäßig ein Job-Ticket anbieten, kann das der entscheidende Anreiz sein, das eigene Auto häufiger stehenzulassen“, sagt Geschäftsführer Dirk Flege. Für Menschen mit wenig Einkommen fordert er ein öffentlich finanziertes Sozialticket.

Das Deutschlandticket wird vom Bund und von den Ländern mit jeweils 1,5 Milliarden Euro jährlich subventioniert. Das ist allerdings umstritten. Vor allem die bayrische Regierung hat sich immer wieder dagegen ausgesprochen. Trotzdem haben sich Union und SPD in den Koalitionsverhandlungen darauf verständigt, an der Finanzierung festzuhalten. Ab 2029 soll der Preis aber schrittweise und sozialverträglich angehoben werden.

Quelle: www.taz.de, Berlin, 01.05.2025

Bundesregierung braucht ehrgeizige Ziele für Elektrifizierung der Schiene

Allianz pro Schiene und Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) fordern mehr Tempo für Ausbau elektrischer Oberleitungen im Schienennetz

Die neue Bundesregierung hat sich vorgenommen, die Elektrifizierung des Schienennetzes deutlich zu vereinfachen. Die Allianz pro Schiene und der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) begrüßen

ausdrücklich, dass die zeitraubende Nutzen-Kosten-Berechnung laut Koalitionsvertrag künftig entfallen soll. Die Verbände gehen davon aus, dass Oberleitungen so deutlich schneller gebaut werden können als bisher. Nun müsse sich der Bund entsprechend ehrgeizige Ziele stecken und den jahrelangen Schwergang bei der Elektrifizierung durch eine schnelle Umsetzung überwinden.

„Wir erwarten, dass bis zum Jahr 2035 das bundeseigene Schienennetz zu 80 Prozent elektrifiziert ist“, sagten der Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, Dirk Flege, und der Hauptgeschäftsführer des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Oliver Wolff, bei einer gemeinsamen Pressekonferenz am Dienstag in Berlin. Die Koalitionäre selbst benennen in ihrem Vertrag keine Ziele, in welchem konkreten Zeitraum und Umfang es Fortschritte bei der Elektrifizierung geben soll. „Bislang wurden lediglich 75 Kilometer Oberleitungen pro Jahr im staatlichen Eisenbahnnetz gebaut. Mit der nun angekündigten Beschleunigung und der im Koalitionsvertrag ebenfalls angekündigten Zusatzfinanzierung über den Klima- und Transformationsfonds ist es aber durchaus realistisch, acht Mal schneller zu werden als bisher und bis 2035 80 Prozent des Netzes zu elektrifizieren. Die Regierung hat den Turboknopf durch den Verzicht auf die Nutzen-Kosten-Berechnung bereits identifiziert, jetzt muss sie ihn nur noch drücken“, sagte Flege.

Elektrifizierung auch entscheidend für militärische Zwecke

Neben den Umweltvorteilen einer zunehmenden Elektrifizierung wird das Schienennetz außerdem leistungsfähiger und resilienter, da auf Strecken mit Oberleitungen längere und schwerere Züge gefahren werden können. Letzteres sei für die Logistikfähigkeit Deutschlands und Europas relevant, was auch unter militärischen Gesichtspunkten wieder wichtiger werde, so VDV-Hauptgeschäftsführer Wolff: „Niemand hat in den letzten Jahrzehnten bei der Erhaltung und Modernisierung des deutschen Schienennetzes an militärische Zwecke gedacht. Aber die Zeiten haben sich geändert. Deutschland ist die zentrale Logistikdrehscheibe für Waren- und Gütertransporte in Europa, das müssen wir auch für solche Fälle und für das gesamte Schienennetz berücksichtigen.“ Wolff weist in diesem Zusammenhang zudem auf die kostengünstigere Elektrifizierung bei Nebenstrecken hin: „Bislang wurden Oberleitungen immer für Geschwindigkeiten von mindestens 160 km/h ausgelegt. Das ist in vielen Fällen unnötig und verursacht unnötig hohe Kosten. Wir empfehlen bei der Elektrifizierung von Nebenstrecken eine Regelerleitung 100 km/h (Einfach-oberleitung), um Bauaufwand und Kosten zu sparen.“

Die Schienenbranche bereite sich schon seit Monaten auf einen beschleunigten Ausbau von Oberleitungen vor, sagten Wolff und Flege: „Die Unternehmen arbeiten bei der Ausbildung von Oberleitungsmonteuren zusammen, es werden mehr Fachkräfte eingestellt. Am Personal wird der Elektrifizierungs-Turbo also nicht scheitern.“

Ganz entscheidend ist aus Sicht

beider Verbände, dass die Grenzübergänge zwischen Deutschland und seinen europäischen Nachbarländern systematisch elektrifiziert werden. Allianz pro Schiene-Geschäftsführer Flege: „Hier tut sich seit Jahren viel zu wenig. Insgesamt sind nur 28 von 57 Grenzübergängen mit Oberleitungen ausgestattet, insbesondere an den Grenzen zu Polen und Tschechien gibt es enormen Nachholbedarf – den schnellstmöglich anzugehen, ist aus verteidigungspolitischer Sicht wichtig. Davon profitiert aber auch der internationale Personen- und Güterverkehr auf der Schiene, weil sich Reisezeiten dadurch deutlich verkürzen.“

Quelle: www.allianz-pro-schiene.de/presse/pressemitteilungen,
Berlin, 06.05.2025

Neue Direktverbindung: Mit dem Frecciarossa von München nach Rom

In achteinhalb Stunden nach Rom: Ab Ende 2026 fahren erstmals italienische Hochgeschwindigkeitszüge von München bis Mailand und in die italienische Hauptstadt - direkt und ohne Umstieg. In ein paar Jahren soll es noch weiter Richtung Süden gehen.ausgezeichnet

Wer in den Italienurlaub nach Mailand oder Rom mit dem Zug fahren will, kommt schon bald so schnell wie nie zuvor ans Ziel. Ab Dezember 2026 sollen Hochgeschwindigkeitszüge tagsüber direkt und ohne Umstieg zwischen München und Mailand sowie zwischen München und Rom fahren. Das hat die Deutsche Bahn (DB) in Kooperation mit der Österreichischen Bundesbahn (ÖBB) und der italienischen Eisenbahngesellschaft Trenitalia angekündigt.

SFR - 4000

Der neue HEIßWOLF

Die komfortable Steuerung für analoge Gleichstrom-Bahnen



Nenngrößen Z bis 0e

Bewährte Technik

Speicher für 250 individuelle Fahrzeugprofile

optimale Fahreigenschaften und ruckfreies Anfahren

hohe Zugkraft auch bei niedrigen Geschwindigkeiten

Ausgangsspannung geregelt (max. 14 V)

max. 1,5 A Ausgangsstrom

+ neues Outfit
+ aktualisierte Nutzerführung

tams elektronik



www.tams-online.de

Frecciarossa-Züge fahren in achteinhalb Stunden nach Rom

Zum Einsatz kommen dabei erstmals italienische Frecciarossa-Hochgeschwindigkeitszüge, die die 600 Kilometer zwischen München und Mailand in rund sechseinhalb Stunden und die 900 Kilometer zwischen München und Rom in achteinhalb Stunden überbrücken sollen. Nach der für 2032 geplanten Eröffnung des Brenner-Basistunnels sollen sich die Fahrtzeiten dann um etwa eine Stunde verkürzen, teilt die Deutsche Bahn mit.

Momentan ist auf der Strecke zwischen München und Innsbruck nur eine Geschwindigkeit von rund 160 km/h möglich. Nach Fertigstellung des Brenner-Nordzulaufs und des Brenner-Basistunnels wären dann rund 250 km/h drin.

Geplante Erweiterung bis Berlin und Neapel

Ab Ende 2028 soll die Verbindung bis Berlin und Neapel weiter ausgebaut werden. Auf der Strecke zwischen München und Berlin könnte der Hochgeschwindigkeitszug Frecciarossa dann die in Deutschland zulässige Höchstgeschwindigkeit von 300 km/h erreichen – und so in etwas mehr als 13 Stunden Berlin mit Neapel verbinden.

Züge nach Mailand und Rom fahren jeweils einmal täglich

Vorerst wird es aber erst einmal nur jeweils eine Fahrt am Tag nach Mailand und zurück sowie eine Fahrt nach Rom und zurück geben. Der Zug nach Rom wird morgens in München starten, der Zug nach Mailand mittags. Beide Verbindungen passieren auf ihrem Weg durch Österreich den Knotenpunkt Innsbruck. Dafür werden die Frecciarossa-Züge von den Herstellern Hitachi

und Alstom aktuell in Bardolino so angepasst, dass sie auf den Schienen in Deutschland und Österreich fahren können. Konkret müssen die Züge an das deutsche Stromsystem und die deutsche Signaltechnik adaptiert werden.

Ticketpreise und Projektkosten noch unklar

Wie viel eine Fahrt in den Hochgeschwindigkeitszügen nach Mailand oder Rom kosten wird, ist bislang noch unklar. Insgesamt erwarte man, dass die neue Zugverbindung ähnlich gut ankomme wie die Hochgeschwindigkeitsverbindung zwischen Berlin und Paris. „Da haben wir Tage mit 90-prozentiger Auslastung“, erklärte Andreas Fuhrmann, Sprecher der Deutschen Bahn, dem BR.

Ebenfalls noch ungeklärt ist, wie viel das Projekt insgesamt kosten wird. Nur so viel: „Die Kosten werden auf die drei Partner aufgeteilt – entsprechend der Beiträge, die jeder leistet“, erklärte der DB-Vorstand im Personenfernverkehr, Michael Peterson. Die Kostenaufteilung – und entsprechend auch die Gewinnaufteilung – orientiert sich also wohl an der Streckenlänge, die die Züge in Deutschland, Österreich und Italien zurücklegen werden. Außerdem werde der italienische Partner für den Einsatz seiner Hochgeschwindigkeitszüge bezahlt.

Interessenverband begrüßt neue Zugverbindung

Die Allianz pro Schiene, ein Interessenverband aus Fahrverbänden und der Bahnbranche, begrüßt die neue Zugverbindung, verweist aber auch auf das Verbesserungspotenzial bei Hochgeschwindigkeitsverbindungen ins Ausland:

„Italien war bisher eine Lücke“, sagte Bernhard Knierim, Referent für Verkehrspolitik und Projekte bei der Allianz Pro Schiene. Zwar gehe die Politik schon wichtige Schritte in die richtige Richtung – etwa der Bau des Brenner-Basistunnels oder die verbesserten Verbindungen Richtung Skandinavien. Nötig wären aus Sicht des Verkehrsexperten aber weitere Anstrengungen, um den Nachholbedarf beim Ausbau des deutschen Schienennetzes aufzuholen.

Deutsche Bahn steht vor finanziellen Problemen

Fest steht, dass die Deutsche Bahn vor massiven finanziellen Problemen steht. Erst vor wenigen Wochen hatte die Bahn ihren Finanzierungsbedarf beziffert. Für Digitalisierung, Instandhaltung der wichtigsten Strecken sowie Aus- und Neubau des Netzes braucht es demnach bis 2034 rund 150 Milliarden Euro. Die Bahn hofft, dass die Summe aus dem Sondervermögen für Infrastruktur von rund 500 Milliarden Euro finanziert werden kann. Auf das Sondervermögen hatten sich Union und SPD in ihren Sondierungsgesprächen für die neue Bundesregierung geeinigt.

Die Bahn fordert eine Sonderzuschuss für einen besonderen Einsatz oder eine außergewöhnliche Hilfsbereitschaft ausdrücken. Eine Fachjury wählt anschließend die Sieger:innen aus.

Quelle: www.br.de/nachrichten/bayern, München, 24.05.2025

Tag der Schiene 2025 weckt bereits im Vorfeld Bahnbegeisterung

Vom 19. bis 21. September öffnet die Bahnbranche mit zahlreichen Veranstaltungen und Mitmachaktionen erneut ihre Türen.

Bereits zum vierten Mal feiert Deutschland den Tag der Schiene. Vom 19. bis 21. September 2025 öffnen Unternehmen, Vereine und Kulturinstitutionen in der ganzen Republik wieder ihre Türen, um die Vielfalt und Faszination der Eisenbahn erlebbar zu machen.

Im Veranstaltungskalender unter www.tag-der-schiene.de können Interessierte bereits jetzt entdecken, welche ersten Veranstaltungen in ihrer Region geplant sind. Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene: „Wir erwarten auch in diesem Jahr wieder unzählige Veranstaltungen in ganz Deutschland, die alle eines gemeinsam haben: Sie transportieren 100 Prozent Bahnbegeisterung. Ob groß, ob klein, ob Berufseinsteigerin, Technikfan oder einfach nur neugierig: Der Tag der Schiene bietet spannende Einblicke, Mitmachaktionen und jede Menge Bahn-Faszination.“

Der Tag der Schiene fand 2022 das erste Mal statt und hat sich seitdem als fester Termin im Veranstaltungskalender etabliert. Hunderttausende Menschen haben bei den vergangenen Ausgaben spannende Einblicke hinter die Kulissen der Bahnbranche in Deutschland gewonnen. Bei den teilnehmenden Unternehmen hat sich der Tag der Schiene auch als Recruiting-Instrument bezahlt gemacht. In den vergangenen Jahren wurden mehrere hundert Arbeitsverträge direkt am Tag der Schiene angebahnt oder abgeschlossen. Veranstalter, die bei den „Festtagen der Schiene“ mitmachen wollen, können ihre Veranstaltungen kostenlos in den offiziellen Kalender auf tag-der-schiene.de eintragen.

Den Tag der Schiene haben das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) und die Bahnbranche 2022 gemeinsam ins Leben gerufen. Koordiniert wird das

Fest-Wochenende von der gemeinnützigen Allianz pro Schiene. Es ist Teil der „Europäischen Mobilitätswoche“, die jedes Jahr vom 16. bis zum 22. September stattfindet.

Quelle: www.allianz-pro-schiene.de/presse/pressemitteilungen,
Berlin, 02.06.2025

„Wir brauchen zusätzliche Gleise“

Allianz pro Schiene: Sondervermögen nicht nur für Bestandsstrecken verwenden

Die Allianz pro Schiene appelliert an die Bundesregierung, das Sondervermögen auch für den Bau neuer Schienenstrecken zu verwenden. „Der Stau auf der Schieneninfrastruktur nimmt dramatisch zu. Nur mit der Sanierung der Strecken ist es nicht getan, wir brauchen auch zusätzliche Gleise“, sagte Geschäftsführer Dirk Flege am Montag in Berlin. Nach Angaben des gemeinnützigen Verkehrsbündnisses hat sich die Zahl der chronisch überlasteten Strecken innerhalb weniger Jahre fast verdoppelt. Waren 2018 „nur“ 749 Kilometer des Streckennetzes überlastet, sind es in diesem Jahr bereits 1.321 Kilometer – Tendenz weiter steigend.

„Die steigende Nachfrage nach Schienentransporten wird in Deutschland durch Infrastrukturgpässe ausgebremst“, so der Allianz pro Schiene-Geschäftsführer. Zwar sei es „oberste Priorität, das bestehende Schienennetz wieder in Schuss zu bringen“. Aber der Neu- und Ausbau müsse „parallel mitlaufen“. In den nächsten zwölf Jahren sind nach Angaben der Allianz pro Schiene mindestens 320 Milliarden Euro nötig, um das Schienennetz in Deutschland zu ertüchtigen und für künftiges Verkehrswachstum fit zu machen. Unter der Annahme, dass die im Bundeshaushalt bislang zugesagten Investitionen in die Schieneninfrastruktur nicht abgesenkt werden, müssten aus dem Sondervermögen rund 130 Milliarden Euro zusätzlich bereitgestellt werden. Flege: „Das muss die Richtschnur für die Bundesregierung sein, wenn sie morgen den Wirtschaftsplan des Sondervermögens „Infrastruktur und Klimaneutralität“ beschließt.“

Quelle: www.allianz-pro-schiene.de/presse/pressemitteilungen,
Berlin, 23.06.2025



Zusammenstellung Hartmut Klust

Besondere Neuheiten im Modellbereich

Dieses Kapitel enthält Informationen zu besonderen aktuellen Neuheutenauslieferungen, wobei nur einige Neuheiten im Überblick gezeigt werden können. Für detaillierte Informationen empfehlen wir die Internetseiten der jeweiligen Hersteller bzw. Vertriebspartner.

Rollmaterial

FLEISCHMANN

Das Modell der Elektrolokomotive 103 233 wird mit langem Führerstand ausgeführt und erhielt eine



Sonderlackierung in Verkehrsrot. Außerdem kann das Spitzenlicht mit Hilfe von Kontaktblechen ganz oder teilweise abgeschaltet werden und als i-Tüpfelchen ist auch noch eine Führerstand in der Z21-App verfügbar.

Die von MRCE an den Fahrzeugpool der DB Netz AG verkaufte 182 536 hat im Rahmen einer



im Sommer 2021 ausgeführten Instandhaltung in Cottbus eine neue Farbgebung in Goldgelb mit einem basaltgrauen Fahrzeugrahmen erhalten. Die Lokomotive ist für die DB Systemtechnik in Minden im Einsatz und nun als FLEISCHMANN-Modell erhältlich.

Märklin

Wie gewohnt präsentiert auch Märklin in diesem Jahr seine Sommerneuheiten.

Hierzu gehören u.a. die Dampflok der Baureihe 18.3, genannt

„der Schorsch“ in der Ausführung mit Rekokessel sowie die Lok Ikone BR 217 im klassischen DB-Altrot. Spannend ist die Ankündigung des H0-Modells vom Triebzug VT 18.16, der demnächst im Original



von Chemnitz aus auf große Fahrt geht. Eine Vorstellung besonderer Art ist die Sondergestaltung „100 Jahre BR 01“, umgesetzt auf einer



Elok der BR 101 in der Spurweite Z und H0.

Mit der nagelneuen Dampflokomotive 66 002 rollt ein echtes Kraftpaket als Insider-Clubmodell auf die H0-Schienen von Märklin und Trix. Sie erscheint als komplette Neukonstruktion und kann bereits jetzt bestellt werden.

Hinweisen möchten wir auf die diesjährigen Märklintage, die mit der Internationalen Modellbahnausstellung IMA vom 19.-21. September in Göppingen stattfinden und so manche Überraschung für große und kleine Eisenbahnfans bereithalten werden. Der BDEF wird natürlich mit einem Infostand vertreten sein.

PIKO

Gerade jetzt ist die Zeit für Gartenbahnen, und so stellt PIKO die G-Diesellok BR 221 DB sowie die G-Diesellok BR 203 Bahnba, jeweils mit und ohne Sound auf die Gartenbahngleise.

Im H0-Expert Segment werden u.a. die E-Lok Rh 1067 in grüner Ausführung der ÖBB sowie



die E-Lok/Sound BR 140 „Press“ angeboten. Ebenfalls in diesem Segment erscheint der E-Triebzug



GTW 2/6 der S-Bahn Bern RM. Das PIKO Classic Nostalgie-Segment wird u.a. mit den sog. Sachsenwagen der DR erweitert, während PIKO TT die Diesellok BR 118 in der Ausführung „FDJ“ der DR liefert. N-Bahnfreunde der französischen Staatsbahn SNCF können sich auf diverse Personenwagen (Abteilwagen und Corailwagen, jeweils 1. und 2. Klasse) freuen.

ROCO

Mit dem Vectron liefert ROCO seit vielen Jahren ein nach wie vor beliebtes H0-Modell in immer aktuelleren Vorbildausführungen aus, so auch jetzt mit der



193 139 der SBB Cargo International und 1293 905 der DBP. Bei allen Modellen hält ein verbessertes drittes Spitzenlicht, eine verbesserte Führerstandsbeleuchtung sowie je nach Länderpaket neue Schleifleisten in vorbildgerechter Ausführung Einzug. Ebenfalls neu gestaltet wurden die Schienenräumer, sie entsprechen den großen Originalen und sind nun massiver ausgeführt.

Tillig

Zum Tag der offenen Tür 2025 wurde mit dem TT-Modell der Dampflokomotive 52 084 der DR, Epoche III eine ganz besondere Ausführung einer BR 52 aufgelegt: Die 52 084 war im Vorbild ursprünglich als 50 3128 vorgesehen. Die Bedruckung der Lok (REV 1960, Beheimatung Bw Kamenz, mit Lunin-Wimpel „In persönlicher

Zubehör

Auhagen

Als Einmalaufgabe ist das TT-Modell des Gabelstaplers DFG 1002 verfügbar. Dabei handelt es sich um einen Dieselgabelstapler wel-



cher vorrangig als Flurfördergerät zum Stapeln, Be- und Entladen sowie zum Transport von Paletten, Gitterboxen o.ä. dient. Der in zwei verschiedenen Längen neigbare und mit unterschiedlicher Gabelhöhe anbaubare Hubmast sowie die beiliegenden Paletten gestatten die Nachstellung von realistischen Verladeseenen.

Jetzt lieferbar und auch für Modellbahnfreunde interessant, die nicht an einem idyllischen See wohnen ist das Ensemble



Fischerhaus, Hofladen und Bootshaus mit Slipanlage (H0). TT-Bahnsteige können nun mit einer S-Bahn Bahnsteigausstattung versehen werden.



Das Modell der Wassermühle wurde überarbeitet und nun kann das drehbar gelagerte Wasserrad mit dem Auhagen-Motor in Bewegung gesetzt werden.

BUSCH

Wo bin ich?? Wann kommt der nächste Zug?? Wie spät ist es?? Wo setze ich mich hin?? Diese Fragen stellen für die H0-Bevölkerung kein Problem mehr dar. Das umfangreiche Bahnhof



Ausgestaltungs-Set beinhaltet alles, was man auf einem Bahnhof braucht. Sogar Sitzbänke, Werbetafeln, Mülleimer und Blumenkübel inkl. wunderschöner Bepflanzung sind dabei.

Der dreistöckige Lokschuppen



mit seiner Mauerwerkoptik und seinen Echtholztüren ist schon ein Hingucker auf H0-Anlagen. Ein platzsparender Lokschuppen, der sich in jedes Landschaftsbild perfekt einbindet.



Pflege“) gibt den Betriebszustand anlässlich einer Lokparade in Bad Schandau wieder, bei der am Tender eine großflächige Aufschrift „Wir fordern Friedensvertrag“ angeschrieben ist. Das TT-Güterwagen-Sortiment wurde um einige Exemplare erweitert, Nachfragen beim Fachhändler sind erwünscht.



Das Kleinbauernhaus hat sehr viel Charme und lässt sich auch ohne viel Aufwand perfekt in Szene setzen. Im Bereich des Wohntrakts hat das Haus im Dachgiebel wunderschönes Fachwerk und auch die Umrandung der Fenster geben dem Gebäude das gewisse Extra.

In der großen Scheune mit den riesigen Echtholz-Toren lassen sich auch große Gerätschaften problemlos einstellen. Die kleinen Stallungen rechts und links daneben bieten ebenfalls noch viel Platz für Geräte oder Vieh.

Verfügbar sind auch weitere „Action-Sets“ wie beispielsweise „Koppelzaun aufstellen“ oder



auch – ganz aktuell – „Bundespolizei mit Spürhund“. Lassen Sie sich bei Ihrem Fachhändler überraschen.

Faller

Die Herbstzeit ist traditionsgemäß die Zeit der großen Kirmes-Feste:



vom kleinen Zeltfest mit einem Karussell bis hin zum Oktoberfest in München ist alles dabei. Faller bietet deshalb beim Kirmes Sale Modelle von großen Fahrgeschäften wie z.B. die Geisterbahn Daemonium an, die mit vielen Funktionen kaum einen Wunsch des Kirmesliebhabers offen lässt. Bekannte und beliebte ältere Gebäudemodelle werden zum Sonderpreis angeboten.

VISSMANN

Viessmann führt die Herstellung und den Vertrieb der Lichtsignale von Alphamodell weiter. Somit sind auch die Signale der ÖBB und der Schweizerischen

Bundesbahnen weiterhin erhältlich. Es wurde entschieden, den praktischen Zylinder-Steckfuß beizubehalten. Dieser wird jetzt mit bereits angelöteten Verbindungskabeln geliefert. Eine weitere Neuerung ist, dass die Widerstände und Dioden jetzt auch im Signalkopf verbaut sind. So können ohne weiteres Anlöten von Widerständen an den Anschlusskabeln die Signale bis 24 V betrieben werden. Der Mast ist weiterhin aus stabilem Messing. Ferner ist gelungen, die LED Beleuchtung im Signalkopf zu optimieren, um ein schönes Ergebnis mit den einzelnen LEDs zu erreichen.

Zusammenstellung MTK



Wie viel Power brauchen Sie?

Die neue Boostergeneration

✓ preiswert



2,2 A

✓ universell



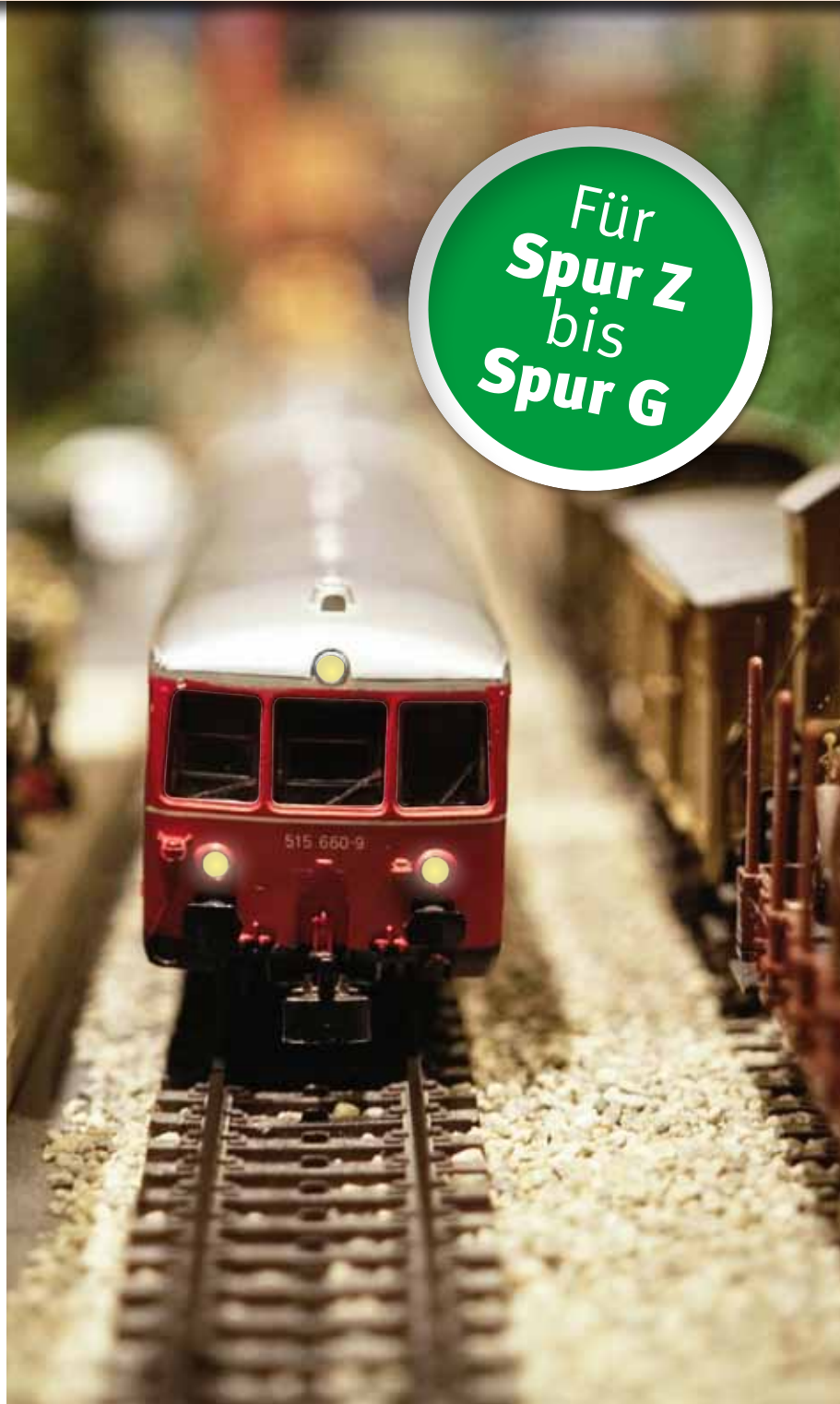
3,5 A

✓ stark



6,8 A

Für
Spur Z
bis
Spur G



 **Uhlenbrock**
digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH
Mercatorstr. 6
46244 Bottrop
Tel. 02045-85830
www.uhlenbrock.de

Neues vom Büchermarkt

Die Baureihe 89.70

Die preußische T 3: Das Erfolgsmodell für Staats-, Privat- und Werkbahnen



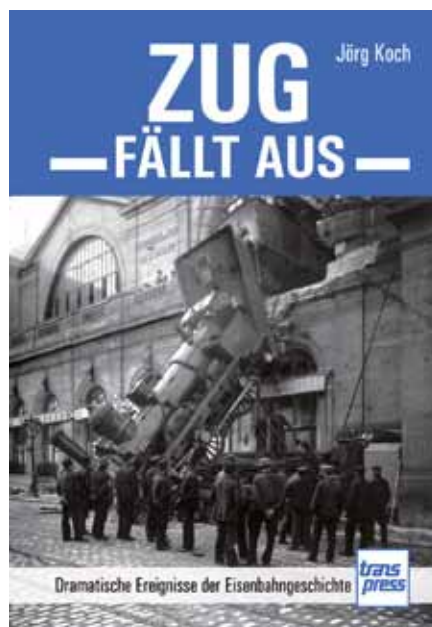
EK-Verlag, Hans-Jürgen Wenzel, ca. 280 Seiten mit 527 Abb. 210 x 297 mm ISBN: 978-3-8446-6067-8, 54,00€

Die erste Auflage vor 45 Jahren schrieb Gerhard Moll mit. Ihm ist die Neuauflage gewidmet. Die kleine preußische T 3 verkörpert wie keine andere Lokomotive die „gute alte Zeit“. Ab 1882 gebaut wurden allein an die Königlich Preussische Staatseisenbahn über 1.300 Exemplare geliefert. Dazu kommen Lieferungen an Staats-, Privat- und Werkbahnen im In- und Ausland. In die Neuauflage sind viele Ergänzungen und Berichtigungen eingegangen. Auch sind nach der Wende die Archive der DDR, aber auch in der Tschechoslowakei, Polen und der ehemaligen Sowjetunion Archive eingesehen und ausgewertet worden. So tauchte auch erstmals eine Leistungstafel der kleinen Lok von 1964 auf. Die robusten und langlebigen Loks

bewährten sich viele Jahrzehnte lang im Personenzug- und Güterzugdienst auf Nebenstrecken, als Rangierloks und waren bis 1968 im Dienst. Wegen ihrer großen Beliebtheit sind zahlreiche T 3 in vielen Ländern als Museumsloks erhalten geblieben. Am Ende des Buches wird darüber mit vielen auch farbigen Fotos berichtet.

Zug fällt aus

Dramatische Ereignisse der Eisenbahngeschichte



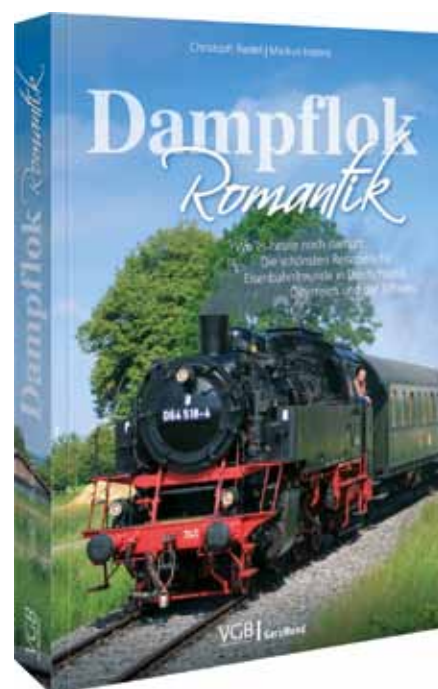
Transpress Verlag, Jörg Koch, 160 Seiten, ca. 30 Abbildungen, Hochformat 14 x 20,5 cm, Fadenbindung, Hardcover ISBN: 978-3-6137-1740-4, 19,95€

Das Buch beginnt mit dem Verschwinden der Lok „Der Rhein“ beim Transport zu ihrem Bestimmungsort im Fluss. Trotz vieler Bergungsversuche tauchte die Lok nie wieder auf. Es geht um Unfälle und Unglücke der Eisenbahngeschichte, aber nicht nur. Die Kanonenbahn zeigt die militärische Bedeutung der Bahn, aber auch Lenins geheime Bahnfahrt durch

Deutschland wird beschrieben. Die Bahn und Infrastruktur im 2. Weltkrieg und der Neuanfang mit der Trümmerbahn werden ebenso beschrieben wie die Schwierigkeiten im Zusammenspiel mit der DDR. Der Brand im Museumsdepot in Nürnberg 2005 hat nicht nur den Nachbau des Adler sondern auch viele historische Loks und Triebfahrzeuge vernichtet. Weitere Themen sind der Millionendiebstahl bei Märklin, das Bahnfahren mit Maske, überfüllte Züge wegen des 9-Euro-Tickets, Vandalismus, Fluten in Sachsen und der Untergang der Ahrtalstrecke, Bahnstreiks und vieles mehr, was die Geschichte der Bahn in Deutschland beeinflusst hat. Zu jedem Kapitel hat der Historiker Jörg Koch aktuelle Informationen.

Dampflok Romantik

Wo dampft es noch: Die schönsten Reiseziele für Eisenbahnfreunde in Deutschland, Österreich und der Schweiz



GeraMond Media GmbH, Christoph Riedel, Markus Inderst, 192 Seiten, Paperback, 16.6 x 1.3 x 23.4 cm
ISBN: 978-3-9870-2150-3, 24,99€

Der Bahnbetrieb ist heute geprägt von modernsten Elektrolokomotiven und -triebwagen auf den Hauptbahnen und Diesellokomotiven auf nicht elektrifizierten Strecken. Die moderne Nüchternheit und Sachlichkeit des Bahnbetriebs mag das Interesse der Älteren an der Dampftraktion wachhalten und bei jüngeren Menschen, die selbst die Dampfloketzeit nicht mehr erlebt haben, wecken. Erstaunlich ist, dass seit der Jahrtausendwende in Deutschland auf 16 neuen strecken musealer Bahnbetrieb mit Dampflokomotiven eröffnet werden konnte. Wenn man das Buch durchblättert, begegnet einem sicher die eine oder andere Bekannte. Es würde zu weit führen, einzelne der 87 Dampfloketziele aufzuzählen. Die Verfasser verstehen ihr Buch als Handreichung für Dampfloketfreunde, die sich einen Überblick verschaffen wollen. Genaue Angaben über Einsatztage sind nicht möglich, da sie sich Jahr für Jahr ändern können. Zu jedem Kapitel gibt es aber eine lesenswerte Beschreibung,

umfassende Informationen und den Hinweis auf die Homepage der Anbieter, dazu Listen der eingesetzten Dampfloket und viele Fotos, die zum Reisen einladen.

Welcome to Germany *Ausländische Eisenbahnfreunde zu Besuch in Deutschland*



EK Verlag, Udo Kandler, 144 Seiten, 176 Abbildungen, Querformat 30 x 21 cm, Hardcover, Fadenbindung
ISBN: 978-3-8446-6439-3, 39,90€

Der Band ist ein Bilderbuch mit Fotos von ausländischen Gästen in Deutschland und kann als Fortsetzung des 2020 erschienen und längst vergriffenen Titels „Eine Eisenbahnreise in den fünfziger und sechziger Jahren – fotografiert von Amerikanern und Briten in der Nachkriegszeit“ gesehen werden.

Ausländische Eisenbahn Fans durften sich auf der Pirsch nach den letzten Dampflokomotiven oder der Eisenbahn im Allgemeinen freizügig im Gastland bewegen, im Bereich der Bahnhöfe, in den Bahnbetriebswerken wie an Bahndämmen. Es gibt keinen Anhaltspunkt über die Zahl von Fotoraritäten, die womöglich in fernen Ländern im Verborgenen schlummern.

Umso begrüßenswerter ist das Engagement des Bildarchivs der Eisenbahn Stiftung, die, wann immer die Gelegenheit sich bietet, Bildmaterial auch ausländischer Eisenbahnfotografen für die Nachwelt erhält und für jedermann im Netz einsehbar bereitstellt. Diesmal sind auch Fotografen aus Frankreich und den Niederlanden dabei. Sehenswerte Bilder mit entsprechenden Erläuterungen aus der Dampfloketzeit in schwarz-weiß, bunte Vielfalt der Untermosel, das Saarland, Baden-Württemberg und Bayern und Straßenbahnen dienen als Motiv. Abschließend wird die DB aus französischer Sicht gezeigt.

Auswahl MK



Train Safe®

seit über 20 Jahren für Ihre Züge da!



VORHER, bei uns!



NACHHER, bei Ihnen zu Hause!

Fordern sie unseren kostenlosen Katalog an!
Oder gehen Sie direkt in unseren online Shop: www.train-safe.de



HLS BERG
GmbH & Co. KG

HLS Berg GmbH & Co. KG
Alte Eisenstraße 41, D-57258 Freudenberg, Telefon +49 (0) 27 34/4 79 99-40, Telefax +49 (0) 27 34/4 79 99-41
Vertretungen: Holland - info@train-safe.nl, Schweiz - info@train-safe.ch, info@train-safe.de, <http://www.train-safe.de>

Zug des Monats Kaeserberg



September 2025 : damaliger Kurzzug mit Tigerli

E 3/3, 0,25 MW, 37t, Last: 4A, 60 Pl., 42t, V/max. 45 km/h

Die kleine Rangierlokomotive E 3/3 8458 wurde 1907 in Winterthur gebaut. Auf Nebenlinien kamen sie ab und zu auch

zu Ehren, wenn es darum ging, einen schwach frequentierten Personenzug zu fahren. In Kaeserberg zeigt sich diese Maschine mit einem kombinierten Gepäck-/Post-Wagen und einem zweiachsigen Personenwagen 3. Klasse, wie er vor dem Ersten Weltkrieg unterwegs sein konnte. Dass der Mini-Konvoi nur mit höchsten 45 km/h vorankommen kann, veranschaulicht die damalige Wettbewerbssituation. Die Motorisierung steckte noch buchstäblich in den Kinderschuhen. Das Automobil war Privileg weniger Einzelpersonen. Gegenüber dem Pferdegesspann war der Zeitgewinn der Eisenbahn immer noch enorm.

Impressum

Herausgeber und verantwortlich:

Bundesverband Deutscher Eisenbahn-Freunde e.V.

Schochenbergstr.26, D-80686 München

Tel. 089 12209284

Michael.krumm@bdef.de

Redaktion: pressereferat@bdef.de

Michael Krumm (MK),

Dr. Mirko Caspar (MC),

Markus Peschel (MP),

Matthias König (MTK)

Peter Jost (PJL), Art Director

Alle in diesem Heft veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers weder kopiert, digitalisiert noch andersweitig, auch nicht auszugsweise, vervielfältigt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder.

Beilagen- und Einhefterhinweis:

Anmeldungen zu den Regionaltreffen

hobby messe Leipzig

Der BDEF-Report erscheint viermal jährlich, zum Ende der Monate

Februar, Mai, August und November

Schutzgebühr € 4,00; Jahres-Abo: € 15,00.

Herstellung: Demuth-Druck, Kaufbeuren

Auflage: 1200 Exemplare

Wir bitten, die Anzeigen und die dem Heft beiliegenden Informationen besonders zu beachten.

Der Bundesverband Deutscher Eisenbahn-Freunde e.V. ist Mitglied:



im
Verband der Modelleisenbahner und
Eisenbahnfreunde Europas MOROP
(Union Européenne des Modélistes
Ferroviaires et des Amis des Chemin
de Fer)



in der
Internationalen Eisenbahn-
Presse-Vereinigung FERPRESS
(Union Internationale de
Presse Ferroviaire)

Nostalgie erleben ...



... Entlang der „DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen“ lassen sich bei Fahrten mit den täglich betriebenen Dampfbahnen und weiteren Museumsbahnen nostalgische Zeitreisen erleben. Hier die täglich dampfbetriebene Weißeritztalbahn von Freital-Hainsberg nach Kurort Kipsdorf im Osterzgebirge. Foto: Michael Sperl



Ihre Wegweiser durch das Dampfbahn-Land Sachsen. Katalog, Kursbuch/Reiseführer 2025 kostenfrei bestellbar unter:



Eisenbahn-RomantikReisen®



Bekannt aus der gleichnamigen Fernsehsendung
Unsere Reisen-Highlights 2025



14. - 18.7. 2025
Gebirgsbahnen Europas: Traumhafte
Bahnfahrten durch herrliche Alpenwelten



1. - 4.8. 2025
Mit Krokodil, Churchill und TEE
durch die Schweiz



16. - 20.8. 2025
Historische Sonderzugreise mit Krokodil
und Oldtimer-Triebwagen durch Österreich



16. - 21.8. 2025
Mit dem berühmten Schweizer Postbus
über die großen Pässe der Schweiz



1. - 6.10. 2025
30 Jahre Eisenbahn-Romantik-Reisen
und 100 Jahre Baureihe 01



2. - 7.10. 2025
Von Gipfel zu Gipfel
im Eisenbahnparadies Schweiz



6. - 9.10. 2025
In Panoramazügen
die Schweizer Alpen erleben



10. - 21.10. 2025
Mit dem Zug von Ost nach West -
einmal quer durch die USA



10. - 18.10. 2025
Abenteuer Waldbahnen
in Rumänien



11. - 19.10. 2025
Im historischen Triebwagen
vom Zentralmassiv zur Atlantikküste



14. - 22.10. 2025
Auf den Spuren des Orient- und
Marmara-Express bis nach Izmir



20. - 25.10. 2025
Faszination Dolomiten
mit Zug und Bus erleben

IGE Erlebnisreisen und Reiseservice GmbH

Bahngelände 2, D-91217 Hersbruck

info@ige-erlebnisreisen.de

Tel. +49 (0)9151-90 219-0 **neu**

Fax. +49 (0)9151-90 219-90 **neu**



Fordern Sie kostenlos unseren
Reisekatalog an oder abonnieren Sie
unseren Newsletter und sind Sie immer
aktuell informiert
unter ige-erlebnisreisen.de/newsletter

Erlebnis Dampflok

Fern- und Abenteuerreisen

Erlebniszug

Genuss- und Kulturreisen

Eisenbahn-Romantik-Reisen